

**Fachoberschule für
Landwirtschaft**

**Jahresbericht
2014/15**

OBERSCHULE FÜR LANDWIRTSCHAFT



Herausgeber:

Fachoberschule für Landwirtschaft
Schlossweg 10
39040 Auer
Tel. 0471/810538
ofl.auer@schule.suedtirol.it
www.ofl-auer.it

Druck: Ingraf Auer – Tel. 0471 802121
Februar 2016

Geleitwort

Im Schuljahr 2014/15 ist die Oberstufenreform auch in den Abschlussklassen angekommen. Die Differenzierung des Curriculums der Fachoberschule für Landwirtschaft in drei Schwerpunkte, nämlich Produktion und Verarbeitung, Landwirtschaft und Umwelt sowie Weinbau und Önologie, ging so zum ersten Mal bis zur Abschlussklasse. Verbunden damit war eine gewisse Unsicherheit bei Lehrpersonen und Schülern bezüglich des vom Ministerium vorgegebenen Faches für die zweite schriftliche Arbeit und hinsichtlich der eigentlichen Themenstellung bei der staatlichen Abschlussprüfung. Die Aufgabenstellung dieser zweiten schriftlichen Arbeit wird ja nach wie vor zentral vom Ministerium vorgegeben. Letztendlich war die Aufgabenstellung der zweiten schriftlichen Arbeit in den drei Schwerpunkten auf verschiedene Fächer bezogen, aber durchaus bewältigbar. Diese Aufgabenstellungen wie auch die der anderen schriftlichen Prüfungsabschnitte sind wie immer in diesem Jahresbericht dokumentiert und können so auch als Übungsbeispiele für die kommenden Abschlussprüfungen dienen.

Das in diesem Jahresbericht dokumentierte Schuljahr stand auch im Zeichen der Partnerschaft mit der Beruflichen Oberschule Holzkirchen. Die Vereinbarung zur Schulpartnerschaft wurde im Rahmen einer großen Schulfeier im März 2015 in Holzkirchen unterzeichnet. Im Frühjahr 2014 angedacht, gab es im Berichtsjahr bereits erste konkrete Schritte: Acht Schüler/-innen der Schule konnten in der Metallwerkstatt der Partnerschule einen Schweißkurs absolvieren.

Diese und andere Formen der Zusammenarbeit über die Landesgrenzen hinweg bleiben eingebettet in verschiedene Initiativen der Zusammenarbeit und des Austauschs der Schule mit dem landwirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld vor Ort, so z.B. über Lehrausgänge und Betriebsbesichtigungen, Einladung von Fachleuten in die Schule, Betriebspraktika u.a.m. Dies wird auch weiterhin ein Schwerpunkt der schulischen Tätigkeit bleiben, um den Unterricht mit der aktuellen Praxis zu verknüpfen.

Mein Dank gilt allen, die sich mit Engagement an der Gestaltung dieses Schuljahres beteiligt und so diesem ein unverwechselbares Gesicht gegeben haben: den Lehrpersonen, den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in der Verwaltung, in den verschiedenen technischen Diensten und im landwirtschaftlichen Betrieb, den Schülerinnen und Schülern und deren Eltern.

Franz Tutzer
Schuldirektor

Schulpartnerschaft mit der Beruflichen Oberschule in Holzkirchen

Die im Frühjahr 2014 angedachte Partnerschaft zwischen der Beruflichen Oberschule in Holzkirchen/Bayern, der Fachoberschule für Landwirtschaft und der Wirtschaftsfachoberschule Auer nahm im Berichtsjahr konkrete Formen an. Bei einem Treffen in Holzkirchen im November 2014 wurden ein Praktikantenaustausch für die Wirtschaftsfachoberschule und ein Schweißkurs für Schüler der Fachoberschule für Landwirtschaft vereinbart.



Treffen der Vertreter/-innen der beiden Partnerschulen in Holzkirchen

Eine formale Besiegelung der Schulpartnerschaft erfolgte dann im Frühjahr 2015 anlässlich der feierlichen Eröffnung des neuen Schulgebäudes der Beruflichen Oberschule Holzkirchen. Im Rahmen dieser Feier, bei der u.a. der bayrische Staatsminister für Bildung und Kultur Dr. Ludwig Spaenle, der Landrat von Miesbach Wolfgang Rzehak und der Oberbürgermeister von Holzkirchen Olaf von Löwis anwesend waren, wurde die Partnerschaftsurkunde unterzeichnet.



Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde (v.l.n.r.): Staatsminister Ludwig Spaenle, Direktor Franz Tutzer, Schulleiter Josef Schlemmer, Landrat Wolfgang Rzehak

Die Partnerschaftsurkunde enthält folgende Selbstverpflichtung der beiden Schulen:

„Beide Schulen bekräftigen am heutigen Tag in Holzkirchen, in Zukunft die Zusammenarbeit und den Austausch von Schülerinnen und Schülern zu fördern und die bestehende Freundschaft zu vertiefen. Persönliche Begegnungen sollen dazu beitragen, Informationen von fachlichen und pädagogischen Erfahrungen auszutauschen“

Unsere Musikkapelle hatte die Ehre, diese Feier musikalisch zu umrahmen. Unter der Leitung von Kapellmeister Stefano Manca zeigten die Musikanten ihr Können. Entsprechend groß war der Applaus des Publikums.

Franz Tutzer



Die Schulkapelle in Holzkirchen

Jahresthema Wildnis

Als Jahresthema für das Schuljahr 2014/15 wurde vom Lehrerkollegium das Thema „Wildnis“ gewählt. Nachdem sich das heuer gestartete Erasmus plus-Projekt „Wildes Europa“ ebenfalls mit diesem Thema beschäftigt, konnten wir uns einige Synergieeffekte erwarten. Zugleich beschäftigte sich das Naturmuseum Bozen in diesem Jahr schwerpunktmäßig mit diesem Thema. Es gestaltete dazu die Ausstellung „Wild, frei und mobil“ und bot unserer Schule die Zusammenarbeit bei der Gestaltung des Jahresthemas an.

Die Lehrpersonen, die Schüler/-innen und die gesamte Schulgemeinschaft waren eingeladen, das Thema in geeigneter Form aufzugreifen (z.B. in Form von Projekten, Facharbeiten etc.), zu bearbeiten und zu vertiefen. In den Klassenratssitzungen im Oktober wurden erste Vorschläge für die Bearbeitung des Jahresthemas vorgebracht.



Die Klasse 4B LU im Stilfser Joch-Nationalpark

Die Liste der durchgeführten Aktivitäten wurde im Laufe des Schuljahres immer länger und reichte von verschiedenen Exkursionen, über Lesungen in der Bibliothek, einem Fachreferat über Großraubtiere in Südtirol bis zu kleineren Aktionen in einzelnen Klassen. Am „Tag der Wildnis“ am 4. Juni hatten alle noch einmal die Gelegenheit, abschließend ihre Projekte einem größeren Publikum vorzustellen.

Johann Christoph



Vorstellung der Projektergebnisse zum Jahresthema in der Aula Magna. Im Bild zu sehen (v.l.n.r.): Lukas Walter, Raffael Peer, Magdalena Peterlin, Claudia Dalvai und Sonja Sachsalber

Welche Zukunft für Südtirols Landwirtschaft?

Am 27. Februar 2015 fand auf Einladung der Fachoberschule für Landwirtschaft und des Fördervereins eine hochkarätig besetzte Tagung zum Thema „Welche Zukunft für Südtirols Landwirtschaft?“ statt. Die Schüler/innen aller vierten Klassen haben sich anhand von Arbeitsaufträgen auf das Thema vorbereitet und die Ergebnisse ihrer Überlegungen zu Beginn der Tagung den Podiumsteilnehmern und dem Publikum vorgestellt. In der anschließenden Podiumsdiskussion saßen sich Landesrat Arnold Schuler, Bauernbundobmann Leo Tiefenthaler, Bioland-Obmann Michel Oberhollenzer, Bezirksbäuerin Antonia Mair, der Bergbauer Alexander Agethle und der Kammerabgeordnete und Autor Florian Kronbichler gegenüber und sorgten für eine angeregte Diskussion. Maria Elsler hat die Diskussion moderiert, Martina Comper und Johann Christoph haben für die Vorbereitung der Schüler/innen gesorgt.

Der folgende Bericht zur Tagung wurde von zwei Schülern verfasst. Er wurde im März 2015 im „Südtiroler Landwirt“ veröffentlicht.

Zukunft der Landwirtschaft Tagung an der Fachoberschule für Landwirtschaft Auer

Große Fragen – viele Antworten. Unterschiedliche Sichtweisen treffen aufeinander, wenn Vertreter verschiedener Ideen über ein so heikles Thema wie die Zukunft der Landwirtschaft debattieren. Schnell rutscht das Gespräch weg von der technischen Ebene auf die soziale und philosophische. Es geht um technische Möglichkeiten und ökologische Nachhaltigkeit, ja sogar um anzustrebende Gesellschaftsformen der Zukunft.



Daniel Öttl und Felix Schweigkofler präsentieren die Ergebnisse ihrer Gruppe.

So geschehen bei der diesjährigen Podiumsdiskussion der vierten Klassen der Oberschule für Landwirtschaft in Auer mit dem Thema: Zukunft der Südtiroler Landwirtschaft. Sie wurde heuer am 27. Februar zum zweiten Mal abgehalten, nachdem sie im letzten Jahr ausgesetzt worden war. Diese Veranstaltung hat den Sinn, die Schüler

zum Nachdenken anzuregen und ihnen die Möglichkeiten der Südtiroler Landwirtschaft näher zu bringen. Damit die Schüler nicht bloß Gäste sind, wurden vor der Podiumsdebatte Schülergruppen gebildet, die selbstständig fünf verschiedene Bereiche zum Thema diskutierten. Danach präsentierten die Gruppensprecher der insgesamt zehn Gruppen die Ergebnisse dem Publikum, das aus Schülern, Gästen und den Podiumsmitgliedern bestand. Die Meinungen der Schüler gingen in einigen Bereichen, vor allem der ökologischen Landwirtschaft, sehr auseinander. Der Abgeordnete Florian Kronbichler lobte die Schüler für ihre „kompetenten und couragierten“ Vorträge. Weitere Mitglieder des Podiums waren Bezirksbäuerin Antonia Egger Mair, der Bauernbundobmann Leo Tiefenthaler, Landesrat Arnold Schuler, der Biobauer Alexander Agethle und Südtirols Bioland-Obmann Michael Oberhollenzer.



V.l.n.r.: Alexander Agethle, Michael Oberhollenzer, Antonia Egger Mair, Maria Elsler (Moderatorin der Diskussion), Arnold Schuler, Leo Tiefenthaler und Florian Kronbichler diskutierten über die Entwicklungsmöglichkeiten der Südtiroler Landwirtschaft.

Diskutiert wurde über die Richtung, in die die Landwirtschaft gehen wird, vor allem aber auch darüber, wohin sie gehen soll, wohin man sie lenken kann, was im Bereich des Möglichen liegt und was nicht. Dazu herrschte die einstimmige Meinung, dass Südtirols kleinstrukturierte Betriebe erhalten werden müssen, denn diese sehen – wie die Schüler – die Zukunft eher in der Nische als im globalen Markt. Außerdem wurde der Ist-Zustand der Landwirtschaft in Südtirol analysiert und die Beziehung zwischen Bauern und Konsumenten, sowie deren gegenseitige Verantwortung. Beide müssen Verständnis füreinander haben, da sich sonst das momentan noch relativ gute Verhältnis verschlechtern wird. Wenn der Bauer immer nur über Unverständnis klage, bei seinen Bereichen aber „auf stur“ schalte, dann sei „ihm nicht mehr zu helfen“, so Oberhollenzer. Der Bauer müsse sich um positive Kommunikation bemühen. In diesem Zusammenhang unterstrich Egger Mair die Rolle der bäuerlichen Familie und vor allem die der Bäuerin als wichtig und wertvoll. Die Diskussion blieb angeregt, das Thema Bio oft im Mittelpunkt. Und gegen Ende drückten sowohl Agethle und Oberhollenzer, als auch Tiefenbrunner und Schuler unmissverständlich aus, dass die Landwirtschaft in eine ökologische Richtung gehen müsse und werde, Schritt für Schritt, langsam, aber sicher.

Felix Schweigkofler, Manuel Unterholzner

Neues Erasmus-plus-Projekt

Nach langem Warten ist unser Antrag für ein neues Erasmus + Projekt im Herbst 2014 endlich genehmigt worden. Das Projekt trägt den Namen „Wildes Europa - Biodiversität von Natur- und Kulturlandschaften“. Es befasst sich mit der Biodiversität von Natur- und Kulturlandschaften in den Partnerländern Österreich, Italien, Tschechien und Polen. Im geplanten Zeitraum von 2014 bis 2017 werden einzigartige Lebensräume in den vier Partnerländern besucht. Dabei sollen die Schüler/-innen die vielfältige Fauna und Flora unterschiedlicher europäischer Ökosysteme kennen lernen. Sie sollen mit Hilfe naturwissenschaftlicher Methoden in länderübergreifenden Teams arbeiten und Strategien zur Förderung der Biodiversität in Natur- und Kulturlandschaften kennen lernen. Eine Gruppe von sieben Lehrpersonen begleitet das Projekt, Hannes Christoph ist Koordinator.



Treffen der Lehrpersonen der vier am Projekt teilnehmenden Schulen in St. Florian

Im Dezember 2014 haben die Arbeiten am Projekt konkret begonnen. Vom 10. bis 12.12.2014 reisten vier der beteiligten Lehrpersonen nach St. Florian bei Linz, um zusammen mit den anderen beteiligten Schulen den Ablauf der Projektarbeiten zu planen. Inzwischen konnten sich 22 Schüler/-innen aus den 3. und 4. Klassen für die Mitarbeit bewerben. In der Aufhol- und Förderwoche im Jänner 2015 begannen diese dann auch inhaltlich an den Themen zu arbeiten. Sie befassten sich in Gruppen mit den Naturparks in Südtirol und konnten anhand einer Exkursion in das Naturparkhaus

Villnöss einen unserer sieben Naturparks bereits aus der Nähe kennenlernen. Bis zum Ende des Schuljahres standen noch weitere Aktivitäten auf dem Arbeitsprogramm der Schüler/-innengruppe. So z.B. ein Fotokurs und eine Fotoexkursion mit Max Drescher und verschiedene Exkursionen in Naturparks und andere Schutzgebiete.

Zehn Schüler/-innen und drei Lehrpersonen reisten dann vom 4. bis zum 8. Mai 2015 zum ersten Treffen aller Projektteilnehmer ins Burgenland. Auf dem Programm standen verschiedene Exkursionen in die Nationalparks „Neusiedlersee –Seewinkel“ und „Donauauen“. Gemeinsam mit den Schüler/-innen aus St. Florian (Österreich), Tabor (Tschechien) und Ciaz Wielki (Polen) wurden Vögel beobachtet, Pflanzen bestimmt und Gewässer erkundet. Besonders aufregend war die Bootsexkursion in den Donauauen. Auch der Besuch bei einem Biobauern und ein kurzer Abstecher nach Wien standen auf dem Programm. Natürlich geht es bei diesen Veranstaltungen auch immer um das gegenseitige Kennenlernen und das gemeinsame Erleben von Natur. Auch das gesellige Beisammensein und das Feiern im europäischen Geist kamen nicht zu kurz.

Johann Christoph



Die Erasmus-Gruppe mit den Lehrpersonen Julia Pichler (1.v.l.) und Alex Niedermayr (1.v.r)

Aus der Schulbibliothek

Die Bibliothek war auch im Schuljahr 2014/15 ein häufig besuchter Lernort. Regelmäßig genutzt wurde diese in den Freiarbeitsstunden aller zwölf EVA-Klassen – bei 48 EVA-Stunden wöchentlich waren somit quasi während der gesamten Öffnungszeiten Schüler/-innen beim Recherchieren und Arbeiten in der Schulbibliothek. Dazu fanden im abgelaufenen Schuljahr über 435 Unterrichtsstunden verteilt auf die verschiedenen Klassen hier statt. Neben Einführungen in die Schulbibliothek für die 1. Klassen wurde mit den angebotenen Sachbuchkisten gearbeitet, für Referate und Gruppenarbeiten recherchiert und an den Facharbeiten der Abschlussklassen geschrieben.

Genutzt wurden auch die Medienausstellungen. Gemeinsam mit der Integrationsgruppe wurden verschiedenste Medien zum Jahresthema „Wildnis“ auf anschauliche Art und Weise ausgestellt, um so die Schulgemeinschaft zur Beschäftigung mit dem Jahresthema anzuregen.

Im Rahmen des Gedenkjahres des 1. Weltkriegs wurde in Zusammenarbeit mit der Inklusionsgruppe eine Medienausstellung zu diesem Thema angeboten. Zum „Tag der offenen Tür“ beteiligte sich die Klasse 3BPV an der Aktion „Komm und lausche“; ausgesuchte Geschichten wurden – mit verteilten Rollen – interessierten Besuchern vorgelesen. Die von der Inklusionsgruppe zu diesem Anlass gebackenen Kuchen wurden den Gästen gegen eine Spende für das HdS (Haus der Solidarität) angeboten.



Schüler/-innen der 3B PV beim Vorlesen der Geschichten

Leseförderung – ein zentrales Element der Bibliotheksarbeit

Zudem gab es wiederum eine ganze Reihe von Angeboten zur Leseförderung. Allen voran die bewährten Bücherkisten für alle Klassenstufen. Mit dabei waren Bücher für Bücherwürmer wie auch für Lesemuffel. Dies das Konzept der Leseförderung: für je-

den sollte ein Buch dabei sein, das er mit Freude und Spaß liest. Nach der Lektüre wurden die Bücher auf kreative Weise präsentiert.

Darüber hinaus gab es wiederum eine Reihe von Veranstaltungen, die die Lesemotivation der Schüler/-innen, aber auch die Öffnung der Schule nach außen fördern sollen.

Im Herbst waren der Fotograf Udo Bernhart und der Journalist Erwin Brunner zu Gast. Der Bildband „Mit der Zeit gehen“, eine einzigartige und exemplarische Dokumentation des Wandels auf einem Bergbauernhof – dem Schnatzhof – auf dem Sonnenberg wurde einigen interessierten Klassen vorgestellt.

Wolfgang Dibiasi, Absolvent unserer Schule und bekennender Schlangenfan begeisterte am 10. Februar 2015 vier zweite Klassen mit seinem Bildervortrag.

Am 26. Februar 2015 war Sabine Gruber, in Wien lebende Autorin aus Lana, in unserer Schulbibliothek zu Gast. Sie las aus ihrem am 21. Februar von den Vereinigten Bühnen uraufgeführten Stück „Stillbach oder die Sehnsucht“ und gewährte den zwei anwesenden fünften Klassen Einblick in die Entstehungsgeschichte des Romans. Sie las zentrale Stellen vor und ging im Anschluss daran auf die Fragen der Schüler ein, die besonders an der unterschiedlichen Gestaltung von Buch- und Theatertext wie auch am Alltag einer Schriftstellerin interessiert waren.



Sabine Gruber ging auf die Fragen der Schüler/-innen zur Südtiroler Geschichte ein.

Im Rahmen des Jahresthemas „Wildnis“ stellten am 6. März 2015 der Pusterer Autor Michael Wachtler und der „Waldmensch“ Féro (Ferruccio Valentini) einige Publikationen und vor allem Féros Kampf um die Erhaltung der Natur vor. Es nahmen zahlreiche Klassen an der Veranstaltung teil.

Die Lesung von Michael Stavaric am 17. April 2015 begann mit dem Abspielen von Tierlauten. Die Schüler/-innen zweier zweiten Klassen wurden aufgefordert, die Laute dem richtigen Tier zuzuordnen, um so den Zusammenhang von Wortbildung durch Lautnachahmung in den verschiedensten Sprachen kennenzulernen. Dann las der Autor aus seinem Roman „Europa. Eine Litanei“. Die mit viel Ironie und Witz zu Papier gebrachten kuriosen Geschichten erheiterten die Schüler/-innen. Anschließend wurden sie vom Autor aufgefordert, diese nach wahren bzw. unwahren Begebenheiten zu sortieren. Der Applaus für den Autor, der vor Ideenreichtum nur so strotzte, war groß.

Die Poetry-Slammerin und Lehrerin Lene Morgenstern war am 6. Mai 2015 zu Gast. Sie amüsierte die Schüler/-innen der vierten und fünften Klassen mit ihrem abwechslungsreichen und unterhaltsamen Programm, in dem sie unter anderem die italienische Bürokratie aufs Korn nahm. Im Anschluss an die etwas andere Lesung sammelte Morgenstern kleine Kärtchen ein, auf denen das Publikum Fragen an sie notiert hatte, und beantwortete diese. Die Resonanz der Schüler/-innen war durchwegs positiv. „Sehr gut vorgetragen, interessant, schwungvoll und mitreißend“, beurteilte etwa ein Zuhörer den wortgewaltigen Auftritt Morgensterns.



Aus den vielen Fragen, die die Schüler/-innen auf Kärtchen schrieben, wurden einige von einem Freiwilligen gezogen und Lene Morgenstern beantwortete sie. Für seinen Mut, auf die Bühne zu treten, erhielt der Schüler ein Gummibärchen.

Insgesamt gab es Angebote für alle Klassen und die Veranstaltungen waren sehr gut besucht. So manche Klasse kam sogar in den Genuss von mehreren Lesungen bzw. Buchvorstellungen.

Was lesen bei Verrat, Heimweh oder gar Appetitlosigkeit?

Literarische Neuerscheinungen standen auch heuer wieder im Zentrum des gemeinsam organisierten Leseabends der öffentlichen Bibliothek Auer und unserer Schulbibliothek. Am 27. Mai 2015 schlüpfte Markus Fritz dieses Mal in die Rolle des Büchertherapeuten und präsentierte wirksame Belletristik für alle möglichen Lebenslagen.

Ursula Ferrara, Martina Comper, Katherina Bertoluzza



Markus Fritz stellt ausgewählte Neuerscheinungen vor.



Eine Tradition ist es mittlerweile geworden, dass der Kellermeister des Happacherhofes im Anschluss an die Vorstellung der Romane die Weine der Kellerei bei einer Verkostung vorstellt. Thomas Mayr präsentierte die Weine des Jahrgangs 2011.

Feedback der Abschlussklassen: Ein Baustein der schulinternen Evaluation

Die Schüler/-innen aller Abschlussklassen wurden am Ende des Schuljahres eingeladen, anhand eines Fragebogens eine Rückmeldung zu verschiedenen Themenbereichen zu geben. Nachdem die Abschlussklassen im Berichtsjahr die ersten Klassen in der reformierten Oberstufe waren, kommt den Rückmeldungen der Schüler/-innen auch eine besondere Bedeutung zu. Für die Schule sind die Rückmeldungen Anlass zur kritischen Reflexion und ein wichtiger Beitrag für die immer wieder notwendige Diskussion um Ziele, Mittel und Wege der schulischen Arbeit.

Die Ergebnisse der ausgewerteten Feedbackbögen der einzelnen Klassen werden im Folgenden wiedergegeben:

1. Wurden die Erwartungen, die mit der Wahl der Schule verbunden waren, erfüllt?

	ja, sehr	ja	nicht ganz	gar nicht
Klasse 5A PV	0	10	10	2
Klasse 5B PV	2	14	3	1
Klasse 5A LU	1	9	7	0
Klasse 5B LU	1	12	5	0
Klasse 5A WÖ	3	11	3	0

2. War das Studium an der Schule gut auf den Erwerb der fachlichen Kompetenzen ausgerichtet?

	ja, sehr	ja	nicht ganz	gar nicht
Klasse 5A PV	2	13	8	0
Klasse 5B PV	4	13	3	0
Klasse 5A LU	2	10	5	0
Klasse 5B LU	1	16	1	0
Klasse 5A WÖ	1	13	3	0

3. War das Studium an der Schule gut auf den Erwerb der überfachlichen und persönlichen Kompetenzen ausgerichtet?

	ja, sehr	ja	nicht ganz	gar nicht
Klasse 5A PV	2	16	5	0
Klasse 5B PV	2	14	4	0
Klasse 5A LU	2	8	7	0
Klasse 5B LU	2	11	4	1
Klasse 5A WÖ	0	16	1	0

4. Hast du im Rückblick den richtigen Schwerpunkt (Produktion und Verarbeitung, Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau und Önologie) gewählt?

	ja, sehr	ja	nicht ganz	gar nicht
Klasse 5A PV	7	11	5	0
Klasse 5B PV	13	5	2	0
Klasse 5A LU	7	7	2	1
Klasse 5B LU	9	9	0	0
Klasse 5A WÖ	15	2	0	0

5. Sind deiner Meinung nach die drei Schwerpunkt bereits genügend unterscheidbar?

	ja, sehr	ja	nicht ganz	gar nicht
Klasse 5A PV	2	13	7	1
Klasse 5B PV	2	4	14	0
Klasse 5A LU	0	4	10	3
Klasse 5B LU	2	8	7	1
Klasse 5A WÖ	0	5	8	4

6. Hat es im Verlauf der fünf Schuljahre genügend Möglichkeiten für praktisches Lernen gegeben?

	ja, sehr	ja	nicht ganz	gar nicht
Klasse 5A PV	0	0	20	3
Klasse 5B PV	2	7	9	2
Klasse 5A LU	0	8	9	0
Klasse 5B LU	0	6	10	2
Klasse 5A WÖ	0	6	11	0

7. Hat das Studium in den fünf Schuljahren genügend Gelegenheiten für die Vermittlung von gefestigten sprachlichen Kompetenzen gegeben?

	ja, sehr	ja	nicht ganz	gar nicht
Klasse 5A PV	0	10	8	5
Klasse 5B PV	2	11	7	0
Klasse 5A LU	2	15	0	0
Klasse 5B LU	3	13	2	0
Klasse 5A WÖ	1	11	4	1

8. Waren die durchgeführten Lehrausgänge eine Unterstützung im Lernprozess?

	ja, sehr	ja	nicht ganz	gar nicht
Klasse 5A PV	0	12	9	0
Klasse 5B PV	7	11	2	0
Klasse 5A LU	10	5	2	0
Klasse 5B LU	7	11	0	0
Klasse 5A WÖ	14	2	1	0

9. Wurde der Erwerb von Kompetenzen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien im Verlauf der fünf Schuljahre unterstützt?

	ja, sehr	ja	nicht ganz	gar nicht
Klasse 5A PV	2	14	4	3
Klasse 5B PV	2	11	7	0
Klasse 5A LU	1	11	5	0
Klasse 5B LU	3	12	3	0
Klasse 5A WÖ	1	10	5	0

10. Gab es im Verlauf der Schuljahre genügend Möglichkeiten, das Präsentieren von Arbeitsergebnissen zu üben?

	ja, sehr	ja	nicht ganz	gar nicht
Klasse 5A PV	3	14	6	0
Klasse 5B PV	7	12	1	0
Klasse 5A LU	5	12	0	0
Klasse 5B LU	7	11	0	0
Klasse 5A WÖ	3	8	6	0

11. War das Eigenverantwortliche Lernen (EVA-Projekt, andere Projekte) hilfreich für den schulischen Werdegang? *)

	ja, sehr	ja	nicht ganz	gar nicht
Klasse 5A PV	0	5	3	0
Klasse 5B PV	8	9	2	1
Klasse 5A LU	4	5	1	0
Klasse 5B LU	3	3	4	3
Klasse 5A WÖ	8	4	1	0

*) Nicht alle Klassen haben im ersten Biennium am EVA-Projekt teilgenommen)

12. Waren die durchgeführten Fachtage und/oder die Einladung von Experten wichtig für den Lernprozess?

	ja, sehr	ja	nicht ganz	gar nicht
Klasse 5A PV	3	12	4	4
Klasse 5B PV	8	12	0	0
Klasse 5A LU	7	7	3	0
Klasse 5B LU	5	12	1	0
Klasse 5A WÖ	11	6	0	0

13. War die Erstellung der Facharbeit eine sinnvolle schulische Arbeit?

	ja, sehr	ja	nicht ganz	gar nicht
Klasse 5A PV	0	14	6	3
Klasse 5B PV	5	11	3	1
Klasse 5A LU	3	7	5	2
Klasse 5B LU	8	7	2	1
Klasse 5A WÖ	2	9	4	2

14. War das Schulklima an der Fachoberschule für Landwirtschaft für die Bewältigung des Schulalltags förderlich?

	ja, sehr	ja	nicht ganz	gar nicht
Klasse 5A PV	3	15	3	2
Klasse 5B PV	9	10	1	0
Klasse 5A LU	3	13	1	0
Klasse 5B LU	7	11	0	0
Klasse 5A WÖ	4	13	0	0

15. Waren die organisatorischen Abläufe an der Schule den Erfordernissen entsprechend?

	ja, sehr	ja	nicht ganz	gar nicht
Klasse 5A PV	5	13	5	0
Klasse 5B PV	6	13	1	0
Klasse 5A LU	1	9	7	0
Klasse 5B LU	0	13	5	0
Klasse 5A WÖ	3	13	0	0

Schulkapelle

Seit dem Schuljahr 2002/03 besteht die Musikkapelle der Fachoberschule für Landwirtschaft ununterbrochen als feste Institution. Seit damals besteht nämlich ein Kooperationsprojekt mit der Musikschule Auer. Die Zusammenarbeit mit der Musikschule Auer hat es ermöglicht, die Kapelle professionell durch einen Kapellmeister zu begleiten und so die Qualität zu steigern.

Auch im Berichtsjahr meldeten sich wieder ca. 30 Schüler/-innen bei unserer Schulkapelle an. Wie auch in den Vorjahren, so war auch heuer wieder das Erntedankfest der zweiten Klassen die erste Gelegenheit für einen Auftritt. Die musikalische Leitung übernahm anfangs Konrad Pichler, der Direktor der Musikschule Unterland. Die Proben begannen Anfang Oktober. Beim Erntedankfest konnten die Musikant/-innen dann das Gelernte zeigen und so zur feierlichen Gestaltung des Festes beitragen.



Mit ihrem Spiel trägt die Musikkapelle wesentlich zur würdigen Gestaltung der Erntedankfeier im Innenhof des Happacherhofes bei. Konrad Pichler dirigiert die Musikantinnen und Musikanten.

Danach übernahm Stefano Manca, Lehrer an der Musikschule Unterland, die Leitung der Kapelle. Mit viel Elan bereitete er die Schüler/-innen für die weiteren Auftritte vor. Der Zufall wollte es, dass im Laufe des zweiten Semesters gleich zwei Konzerte bei Partnerschulen im Ausland zu bestreiten waren.

Am Freitag 20.3.2015 konnte die Kapelle die Eröffnungsfeier der Beruflichen Oberschule Holzkirchen musikalisch umrahmen. Die Reisegruppe, begleitet von den Lehrpersonen Elisabeth Florian und Hannes Christoph, übernachtete in der Jugendherberge Bad Tölz, wo noch eine abschließende Probe stattfand.



Gemeinsamer Auftritt der Musikanten aus St. Florian und aus Auer

Am Mittwoch, den 29. April 2015 besuchte die Schulkapelle dann unsere Partnerschule, die HLBLA St. Florian, in der Nähe von Linz. Am Nachmittag konnten die Schüler bei verschiedenen Sportveranstaltungen des Schulsporttages und der Bauernolympiade zusehen und auch mitmachen.

Am Abend umrahmten unsere Musikanten dann gemeinsam mit der Schulkapelle der HLBLA das Maibaumfest. Anschließend empfingen sie musikalisch die Ehrengäste, die zur Feier des 45. Schuljubiläums gekommen waren.



*Die Musikkapelle in St. Florian. Als aufmerksamer Zuhörer der österreichische Landwirtschaftsminister **André Rupprechter** (2.v.r.) und der Direktor der HBLA **Hubert Fachberger** (3.v.r.).*

Damit war die Serie der Auftritte für dieses Schuljahr beendet.

Die finanzielle Unterstützung der Aktivitäten der Musikkapelle durch den Förderverein der Schule stellte eine wertvolle Hilfe dar.

Johann Christoph

Seppi-Lamprecht-Stipendium 2015

In Erinnerung an den ehemaligen Landtagsabgeordneten und Bauernbund-Landesobmannstellvertreter Seppi Lamprecht vergibt der Südtiroler Bauernbund ein Stipendium an Schüler/-innen der Fachoberschule für Landwirtschaft. Der Preis wurde im Berichtsjahr zum dritten Mal vergeben.

Drei Projekte sind in diesem Jahr wieder in die engere Auswahl gekommen und mit dem Seppi-Lamprecht-Stipendium ausgezeichnet worden.

An erster Stelle wurde die Facharbeit von Alessandro Caserotti genannt. Er hat sich in seinen Ausführungen mit „Kaffee auf der Insel Fogo mit besonderer Berücksichtigung von Ernte und Verarbeitung“ beschäftigt. Die Jury lobte die Kombination aus theoretischen Ausführungen zum Kaffee, einem Praktikumsaufenthalt auf den Kapverden sowie einem weiteren Erfahrungsbericht bei einem Kaffeeröster in Bozen.

Platz zwei ging ex aequo an eine Gruppenarbeit mit dem Thema „Der Wald in Südtirol“ von David Oberrauch und Thomas Dorfmann und die Facharbeit von Johannes Spornberger „Goaßlschnölln in Südtirol“.

Die Schüler der dritten Klasse Thomas Dorfmann und David Oberrauch haben ihrer Arbeit über den Südtiroler Wald eine breite Literaturrecherche zugrunde gelegt, Interviews geführt und auch Produktproben beigelegt.

Johannes Spornberger hingegen hat sich, ausgehend von persönlichem Interesse, in seiner Facharbeit „Goaßlschnölln in Südtirol“ intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt. Lobend hervorgehoben wurde die lehrbuchmäßige Aufarbeitung des Themas, die interessanten Inputs und das beigelegte Miniaturmodell einer Goaßl.

Überreicht wurde das Seppi-Lamprecht-Stipendium im Rahmen der Schulabschlussfeier an der Fachoberschule für Landwirtschaft vom Obmann des Südtiroler Bauernbundes Leo Tiefenthaler. Der Preis ist mit 2000 € dotiert, den sich die drei Preisträger teilen.

Franz Tutzer



Im Bild die Preisträger: Thomas Dorfmann und David Oberrauch (3. u. 4.v.l.), Johannes Spornberger (5.v.l.) und Alessandro Caserotti (2.v.r.)

Kultur und Natur der Provinz Ferrara

Jedes Jahr wieder lassen sich die Organisatoren der Lehrfahrt des Lehrerkollegiums ein reichhaltiges und außerordentliches Programm einfallen. Die diesjährige Lehrfahrt führte vom 24. bis 25. August in die Provinz Ferrara und hatte folgende Ziele: Besichtigung der Fachschule und Fachoberschule für Landwirtschaft „Flli. Navarra“ in Ferrara, Stadtbesichtigung von Ferrara, Besichtigung der Abtei Pomposa, Besuch des „Museo regionale della bonifica Ca' Vendramin“ im Podelta, Bootsexkursion im Podelta und Besichtigung des landwirtschaftlichen Betriebes „Cavallerizza“ in Cona.

Die Fachschule und Fachoberschule für Landwirtschaft „Flli. Navarra“ ist nach den Brüdern Gustavo und Severino Navarra benannt, die als Junggesellen und reiche Grundbesitzer ihren Besitz testamentarisch einer Stiftung vererbten, die sich die Bildung der bäuerlichen Bevölkerung zum Ziel setzte. An der Schule wurden wir von nicht weniger als vier Personen empfangen: von der Schulleiterin Roberta Monti, ihrem Stellvertreter Maurizio Passerini, dem Vertreter des Schulamtes Francesco Orlando und dem Präsidenten der Stiftung Luigi Fenati. Die Stiftung, auf deren Gelände sich das Schulgebäude befindet, verwaltet 650 ha Grund, davon sind 20 ha Obstwiesen. Die Schule wird derzeit von ca. 450 Schülerinnen und Schülern besucht.



Die Schule und die Stiftung wurden vorgestellt. V.l.n.r.: Maurizio Passerini, Luigi Fenati, Roberta Monti, Franz Tutzer und Francesco Orlando

Nach dem Mittagessen, das wir in einem Restaurant in Ferrara genossen, wurde uns von einer Reiseführerin die Stadt gezeigt. Ferrara ist eine der wenigen Städte Italiens, deren Gründung nicht in die Römerzeit zurückreicht. Imposant sind die Stadtmauern, die die Altstadt von Ferrara umgeben. Vom 13. bis zum 16. Jahrhundert wurde die Stadt von der Familie Este regiert. Sehenswert sind vor allem das Schloss und die Kathedrale, die dem heiligen Georg geweiht ist. Auf eine besondere kulturelle Veran-

staltung wies die Führung noch hin. Ende August findet in Ferrara ein großes Straßenmusikfest statt, an dem Künstler aus der ganzen Welt teilnehmen. Um daran teilnehmen zu können, hätten wir die Dauer der Lehrfahrt verlängern müssen.



Ferrara wird erwandert. Im Hintergrund die Kathedrale.

Die Abtei von Pomposa liegt bereits im Mündungsgebiet des Po. Gegründet wurde sie von Benediktinermönchen in der Mitte des 9. Jh. In der 2. Hälfte des 17. Jh. wurde das Kloster aufgehoben. Kirche und Kloster liegen an der „strada romea“, die Venedig mit Ravenna verbindet. Die Mönche machten das fruchtbare Land urbar und schufen in der Gegend eine blühende Landwirtschaft. Besonders beeindruckend ist die romanische Klosterkirche, die in späterer Zeit mit Fresken ausgeschmückt wurde.



Besichtigung der Klosterkirche von Pomposa

Den größten Teil des zweiten Tages verbrachten wir im Podelta und wurden mit der Urbarmachung des Landes vertraut gemacht. Pioniere waren reiche venezianische Familien, die mit der Entwässerung begannen, um fruchtbares Land zu gewinnen. Im großen Stil gelang es aber erst, als technische Hilfsmittel wie die Dampfkraft zur Verfügung standen. Im Bonifizierungsmuseum Ca 'Vendramin, das in einer aufgelassenen Pumpstation eingerichtet worden ist, wurde uns die Geschichte des Kampfes der Menschen mit den Naturgewalten nahegebracht. Derzeit sind im Podelta 40 Pumpstationen in Betrieb, die dafür sorgen, dass das Land, das unter dem Meeresspiegel liegt, vom Wasser freigehalten werden kann. Heute lauern die Gefahren für das Podelta von der Meereseite her. Das gesamte Territorium ist in den letzten Jahrzehnten um 1,5 m gesunken. Durch den Rückstau der Flüsse gelangen weniger Sedimente in das Delta und auch die Wassermenge hat sich reduziert. Die letzte Überschwemmung des Gebiets durch den Po reicht in das Jahr 1951 zurück.

Auf der anschließenden Bootsfahrt durch das Podelta erfuhren wir Interessantes über Flora und Fauna des Deltas und wie das Delta sein Aussehen jährlich verändert. Das Mittagessen nahmen wir im „Rifugio del Canarin“ ein.



Während der Bootsfahrt machten wir Halt auf einer dem Po vorgelagerten Insel.

Der letzte Programmpunkt war der Besuch des landwirtschaftlichen Betriebes Cavalerizza in Cona. Es ist der einzige Betrieb in Norditalien, der Wasserbüffel hält. Im Jahre 2003 kauften die Besitzer 50 Tiere von einem aufgelassenen Hof in Süditalien. Der Anfang sei schwer gewesen, erzählte die Besitzerin des Betriebes. Absatzmärkte für die Mozzarella und andere Käsesorten mussten erst aufgebaut werden. Von der Qualität der Produkte konnten wir uns bei einer Verkostung selbst überzeugen. Der Betrieb hält ca. 60 Büffel. Die Kühe geben im Durchschnitt 16 bis 20 Liter Milch und haben eine Lebensdauer von 15 Jahren.

Nachdem jeder von uns noch Mozzarella und andere Käsesorten aus Büffelmilch im Hofladen als Mitbringsel gekauft hatte, machten wir uns auf den Heimweg.

Ursula Ferrara, Hansjörg Prenner

Jahresverlauf am Happacherhof

Obstbau

Nach einem besonders milden Winter begann das Obstbaujahr mit einem frühen Austrieb. Die Blütezeit war durch sehr hohe Temperaturen gekennzeichnet und so kam es zu einer kurzen und intensiven Blüte mit guten Befruchtungsverhältnissen. So war dann auch der Fruchtansatz durchwegs gut. Es gab auch nur drei wenig gefährliche Frostnächte. Der Schädlingsdruck war in den folgenden Wochen eher gering. Anders als befürchtet gab es kaum Schorf, dafür aber mehr Mehltau und auch die Blattläuse erwiesen sich als hartnäckig. Besonders in Erinnerung bleiben wird uns der Sommer 2015 durch die extremen Temperaturen und die geringen Niederschläge, insbesondere in den Monaten Juni und Juli. Das Bewässerungswasser war entsprechend knapp, der Schwarzenbach, aus dem unsere Bewässerungsgenossenschaft das Wasser bezieht, war so gut wie leer. Auch die Ausfärbung der Früchte litt unter den hohen Temperaturen. Zum Glück gab es ab Beginn der Galaernte einen Wetterumschwung mit kühleren Temperaturen. So konnte unsere Hauptsorte dann noch mit ausreichender Qualität ins Lager gebracht werden. Auch die anderen Sorten brachten in der Folge gute Ergebnisse. Nur Fuji färbte insgesamt ungenügend. Der heuer besonders goldige Herbst erlaubte auch eine reibungslose Ernte von Pink Lady. Am 17. November konnte die letzte Fuhre dieser Sorte abgeliefert werden.



Die Klasse 4A PV bei einer Übung im Obstbau. Im Vordergrund des Bildes Betriebsleiter Franz Pichler

Sorte	Menge in kg
Gala	84.278
Modí	12.336
Granny Smith	19.369
Red Delicious	27.363
Golden Delicious	46.119
Fuji	16.431
Cripps Pink	16.555
Scifresh-Jazz	13.787
Nicoter-Kanzi	11.366
Topaz (Bio)	15.841
Summe	263.445

Neben den Äpfeln wurden heuer erstmals nennenswerte Mengen an Marillen und Kirschen und auch etwas Beerenobst geerntet.



Erstmals wurden heuer auch Kirschen geerntet.

Weinbau

Das Weinbaujahr begann ebenfalls mit einem eher frühen, aber sehr gleichmäßigen Austrieb. Aufgrund der geringen Niederschläge blieb der Peronosporadruck durchwegs gering, entsprechend stärker machte sich der Mehltau bemerkbar. Die hohen Temperaturen führten auch im Weinbau zu einer frühen und sehr kurzen Blüte mit gutem Fruchtansatz. Der Vegetationsvorsprung wurde dann jedoch durch die extremen Sommertemperaturen teilweise zunichte gemacht. In diesem Jahr fand die Kirschesigfliege keine guten Lebensbedingungen vor und machte somit auch am Happacher-

hof keine Schäden. Dagegen waren die Schäden durch das Pflanzenschutzmittel Luna Privilege auch in unseren Chardonnay Anlagen sichtbar, aber zum Glück nur schwach. Für die Reben war der heiße Sommer jedoch insgesamt günstig, es gab durchwegs gesunde Trauben mit hoher Zuckergradation. Wie nicht anders zu erwarten, waren entsprechend die Säurewerte sehr niedriger. Die Sorte Chardonnay war schon vor Schulbeginn erntereif, während alle anderen Sorten mit Hilfe der Schüler/-innen eingebracht werden konnten. Nach dem Hageljahr 2013 und dem verregneten Sommer 2014 darf sich unser Kellermeister nun endlich wieder über hochwertiges Traubenmaterial in seinem Keller freuen.

Sorte	Menge in kg
Merlot	6.950
Lagrein Bio	8.950
Chardonnay	4.700
Cabernet Franc	1.550
Petit Manseng	500
Weißburgunder	300
Summe	22.950



Schülergruppe beim Rebschnitt

Weder im Obstbau noch im Weinbau wurden heuer größere Neuanlagen erstellt.

Viehwirtschaft

Im Stall lief der Betrieb in diesem Jahr ziemlich reibungslos ab. Neben unseren 17 Kühen waren auch heuer wieder für einige Monate Ziegen, Schafe, Pferde und erstmals ein Esel für einige Zeit eingestellt. Auch vier Mastschweine lebten einige Monate in unserem Stall. Den Sommer verbrachten die Milchkühe wieder auf der Frual Alm in Altrei. Im Berichtszeitraum wurden zehn Kälber geboren, vier davon dienen der eigenen Nachzucht. Die Milchproduktion belief sich auf ca. 70.000 kg.



Neu im Stall der Fachoberschule für Landwirtschaft: ein Esel

Auf ca. 1 ha wurde auch heuer wieder Silomais angebaut. Auch dieser profitierte vom warmen Sommer, sodass der Silo ausreichend mit hochwertiger Maissilage gefüllt werden konnte.



Maisernte in der Flur St. Martin

Kellerei

In der Kellerei wurde die bisherige Tätigkeit weitergeführt. Die Weine vom Happacherhof (Chardonnay, Chardonnay Riserva, Merlot, Rubin, Lagrein Riserva und der Passito) wurden in bewährter Form ausgebaut und fanden einen guten Absatz. Auf verschiedenen Weinmessen konnten die Weine präsentiert werden, u.a. auf der Vinitaly und auf den Unterlandler Weinkosttagen.

Neuer Praxisraum für die Milchverarbeitung

Im Zuge des Umbaus des alten Stall- und Stadeltrakts am Happacherhof wurde auch ein zusätzlicher Übungsraum verfügbar. Nach sorgfältiger Planung konnte im Berichtsjahr die Einrichtung des Milchverarbeitungsraums abgeschlossen und mit den Übungen begonnen werden. Die Einrichtung wurde so konzipiert, dass zum einen einfache Übungen zur Milchverarbeitung im Rahmen des landwirtschaftlichen Praktikums in den ersten und zweiten Klassen möglich sind, zum anderen aber auch differenzierte praktische Übungen im Fach Lebensmittelverarbeitung in den höheren Klassenstufen durchgeführt werden können.

Johann Christoph



Praktisches Lernen im neuen Milchverarbeitungsraum

Ein schwieriges Jahr für Kap Verde und für unser Projekt

Der Vulkanausbruch des Pico do Fogo dauerte vom 23. November 2014 bis zum 8. Februar 2015. An den Tagen zwischen dem 23. und dem 28. Dezember wurden die meisten Häuser von Chá das Caldeiras und auch die Kellerei von der Lava verschüttet. Auch wenn unsere Aktivitäten rund um den Schüleraustausch auf der ganzen Insel Fogo stattfanden, so war doch hier das Zentrum unserer Initiativen.

Aus dieser Verbundenheit zu den dort lebenden Menschen sahen wir uns noch während des Abklingens des Ausbruchs nach gebrauchten Fässern in Südtirol um und sammelten Spenden für den Wiederaufbau. Allerdings stellten wir in einem zweiten Moment fest, dass das Interesse an gebrauchter Ausrüstung nicht groß war, weil die Regierung großzügige Hilfe zugesagt hatte.

Schon im Spätsommer 2014 hatte sich eine vierzehnköpfige Gruppe aus Südtirol für eine Reise nach Kap Verde gefunden. Es handelte sich vor allem um Bauern, die in den vergangenen Jahren Praktikanten aus Kap Verde aufgenommen hatten, oder um Personen, die in der Schule das Projekt unterstützen. Die Reise fand während der Semesterferien vom 12. bis 22. Februar 2015 statt. Mehr als die Hälfte der Zeit verbrachten wir auf der Insel Fogo.

Wir besuchten das Eruptionsgebiet und die verschüttete Kellerei und trafen uns mit den Verantwortlichen. Martin Aurich vom Weingut Unterortl unterhalb von Schloss Juval kostete mit ihnen die geretteten Rotweine und besprach die Flaschenfüllung.

Unsere Reisegruppe hatte Gelegenheit, die Lehrer, Schüler und Studenten zu treffen, die in den Jahren 2011 und 2013 je 3 Wochen in Südtirol waren. Wir besuchten auch einige Bauern, die Schüler/-innen unserer Schule aufgenommen hatten. Der Gipfel des Pico do Fogo konnte noch nicht bestiegen werden, dafür machten wir aber andere ausgedehnte Wanderungen.



(V.l.n.r.) Arnold Scarizuola, Monica Sofia Fernandeses, Maria Conceicao Teixeira, Franz Egger und Veronika Steinegger. Die beiden Kapverdianerinnen waren im September 2011 in Südtirol.

Auf der Insel Santiago waren wir ebenfalls viel zu Fuß unterwegs, sahen die landwirtschaftliche Versuchsstation, die landwirtschaftliche Fakultät der Universität und einen großen Bananen- und Zuckerrohrbetrieb mit Rumbrennerei. Auch hier waren unsere Schüler/-innen bzw. Studenten der Uni Bozen in den vergangenen Jahren aktiv gewesen.

Aus unseren Unterredungen mit den lokalen Gesprächspartnern ging immer wieder hervor, dass wir nach dem Vulkanausbruch verstärkt Jugendlichen aus dem Katastrophengebiet die Möglichkeit zur praktischen Weiterbildung auf Südtiroler Betrieben geben sollten. Noch während unseres Aufenthalts besprachen wir mit den zuständigen Personen des Landwirtschaftsministeriums die Durchführung eines entsprechenden Bewerbungsverfahrens und nach unserer Rückkehr machten wir uns auf die Suche nach geeigneten Ausbildungsplätzen.

Bis zum 15. April meldeten sich 26 Personen, aus denen gemeinsam mit Vertretern des Landwirtschaftsministeriums acht ausgewählt wurden. Daraufhin folgten die Anstrengungen für die Einreise- und Aufenthaltsgenehmigung, die wir zuversichtlich angingen, weil wir ja bereits zweimal derartige „Schengen-Visa“ für eine Schüler- und Studentengruppe erhalten hatten. Am 16. September erhielten alle acht Kandidat/-innen den Bescheid, dass die Anträge abgelehnt worden waren, mit der Erklärung, dass die Inhalte der Ausbildung bzw. die Garantien für den Aufenthalt nicht ausreichend begründet waren. Für alle eine große Enttäuschung. Uns wurde von informierter Seite mitgeteilt, dass derzeit eine sehr restriktive Visumsvergabe praktiziert wird.

Stefan Gruber von Alpe-Pragas sowie Elisabeth und David Patzleiner vom Lechnerhof in Prags ermutigten uns, baldmöglichst wieder die Visumsanträge zu stellen. Auch von der Kellerei der Laimburg, dem Kräuterschlössl in Goldrain und vom Moserhof in Steinhaus kamen Zusicherungen für ein nächstes Mal. Wir geben also nicht auf und haben die Absicht, mit Hilfe einer Vertrauensperson vor Ort für die nächste Saison „hieb- und stichfeste“ Anträge vorzubereiten.

Schließlich haben wir auch am 20. Mai ein erfolgreiches Benefizkonzert mit der Gruppe „Opas Diandl“ organisiert, an dem die Schüler/-innen der letztjährigen Kapverden-Gruppe und Interessierte aus den dritten Klassen mitgearbeitet haben. Letztere bilden auch den Großteil der Gruppe, die kürzlich ausgewählt wurde, um im kommenden Frühjahr das Betriebspraktikum in Kap Verde zu verwirklichen.

Übrigens:

Alessandro Caserotti aus der Klasse 5B PV hat mit seiner Facharbeit „Kaffee auf der Insel Fogo mit besonderer Berücksichtigung von Ernte und Verarbeitung“ den ersten Platz bei der Verleihung des Seppl-Lamprecht-Stipendiums belegt.

Franz Egger

Mehr Informationen und Bilder unter: www.ofl-auer.it/projekte/kapverdenprojekt

Jahresrückblick Sport 2014/15

Auch dieses Schuljahr war von vielen sehr guten sportlichen Leistungen sowohl schulintern, als auch auf Landesebene, geprägt.

Viele unserer Schüler/-innen nehmen an den verschiedenen Meisterschaften teil, um sich mit ihren Alterskolleginnen und -kollegen aus anderen Schulen zu messen. Es ist immer eine tolle Erfahrung für Schüler/-innen und Lehrpersonen.

Schulinterner Querfeldeinlauf, 11. Oktober 2014

Jugend männlich

1. Paul Kelderer 2B
2. Michael Lintner 1B
3. Roland Thurner 3B PV

Junioren männlich

1. Stefan Vieider 4A LU
2. David Elsler 4B PV
3. Daniel Clementi 5B PV

Jugend weiblich

1. Laura Riffesser 1B
2. Kerstin Sailer 1F
3. Yvonne Mitterhofer 1A WFO

Querfeldeinlauf Landesmeisterschaft, 3. November 2014 in Sarntheim

3. Laura Riffesser 1B



Laura Riffesser (1.v.r) als Drittplatzierte auf dem Siegertreppchen

Schwimmen Landesmeisterschaft, 26. November 2014 in Bozen

Staffel 4 x 50m Lagen, Mädchen Jugend

2. Melanie Hofer 1D, Jasmin Rouimi 2B WFO, Julia Gabloner 2A WFO, Andrea Straudi 2A WFO

50m Schmetterling, Knaben Jugend

1. Platz: Christian Hofer 2C



Christian Hofer (2.v.r.) war der Schnellste in der Disziplin 50 m Schmetterling

Schulinternes Ski- und Snowboardrennen, 16. Jänner 2013 in Petersberg

Schi:

Jugend männlich

1. Alex Codalonga 1A WFO
2. Maximilian Trentini 1B WFO
3. Daniel Ruatti 2C

Junioren weiblich

1. Miriam Sattler, 5A WÖ
2. Magdalena Guadagnini 5B WFO

Junioren männlich

1. Johannes v. Klebelsberg 5A WÖ
2. Florian Pichler 5A WÖ

Leichtathletik Bezirksmeisterschaft, April 2015

1000m Knaben Junioren:

3. Armin Pernter 5A WÖ

Weitsprung Knaben Jugend:

2. Andreas Fuchsberger 2A

110m Hürden Knaben Junioren:

2. Stefan Vieider 4A LU
3. Markus Gatterer 4A LU

400m Knaben Junioren:

4. Norbert Pamer 4B LU

Hochsprung Knaben Junioren:

2. Florian Thomann 5B PV

Kugelstoßen Mädchen Junioren:

2. Franziska Profanter 4A LU

Weitsprung Mädchen Junioren:

1. Lisa Krautwald 3B LU

Leichtathletik Landesmeisterschaft

3 km Gehen

Knaben Jugend:

1. Tobias Seiwald 1C

Mountain Bike Landesmeisterschaft, Mai 2015 in Gsies

Knaben Junioren:

1. Roland Thurner 3B PV

Tischtennis Landesmeisterschaft, Dezember 2014 in Bozen

Junioren Mädchen Einzelturnier:

1. Miriam Sattler 5A WÖ

Junioren Mädchen Mannschaftsturnier:

1. Platz: Miriam Sattler und Gloria Mayr 5A WÖ

Junioren Knaben Einzelturnier:

1. Simon Pichler 5B PV
2. Simon Moser 4B LU

Karin Jost

Lehrpersonen 2014/15

Lehrpersonen	Fächer	Klassen
Katharina Alverà	Physik	1D, 1E
Natalie Amplatz	Landw. Praktikum	1C, 2C, 1F
Sarah Bachmann	Chemie	1D, 2D, 1E, 2E
Andreas Bergmann	Lebensmittelverarbeitung	3B LU
	Integration	
	Übungen in Nutztierhaltung	3A PV, 3B PV, 3A LU, 3B LU, 3A WÖ, 4A PV, 4B PV, 4A LU, 4B LU, 4A WÖ, 5A PV, 5B PV, 5A WÖ, 5A LU, 5B LU
	Kopräsenz Techn. Zeichn.	1A, 3A, 1B, 2B, 1C, 2C
Margherita Bertagnolli	Integration	
Johanna Brenner	Biologie und Erdwiss.	1D, 2D
Luciano Brugnara	Italienisch	1A, 2A, 3A PV, 4A PV, 5A PV
Michele Cattani	Bewegung und Sport	1F, 2F, 5B PV, 1A WFO
Francesco Chianese	Italienisch	1D, 1F, 2F, 4B PV
Johann Christoph	Pflanzenbau	3B PV, 4B PV, 5B PV
Helga Clementi	Englisch	1A, 2A, 3A PV, 4A PV
Martina Comper	Deutsch	1F, 2B, 4B PV,
	Geschichte	1F, 2B
Carlo Da Giau	Italienisch	1E, 2E, 3A WÖ, 4A WÖ, 5A WÖ
Sabine Daniel	Deutsch	1B, 4A WÖ
	Geschichte	1B
Roland Dissertori	Landw. Praktikum	1E,
	Übungen in Pflanzenbau	3A WÖ, 4A WÖ,
	Übungen in Landw. und Bebauungslehre	5A WÖ
Josef Ebner	Nutztierhaltung	3A PV, 3B PV, 4A PV, 4B PV, 5A PV, 5B PV, 3A WÖ, 4C LU, 5A WÖ
Franz Egger	Landw. Praktikum	2F
	Übungen in Pflanzenbau	3B LU, 4A LU, 5B LU
Simon Egger	Deutsch	1A, 2E, 4A PV
	Geschichte	1A, 2E, 4A PV
Günther Erschbaumer	Lebensmittelverarbeitung	4A WÖ
	Önologie	5A WÖ
	Biotechnologie Weinbau	5A WÖ
	Pflanzenbau	3A LU, 5A LU
	Agrarökologie	5A WÖ
Ursula Ferrara	Deutsch	1D, 4A LU, 5A LU
	Geschichte	1D, 5A LU
Emil Fili	Chemie	1C, 2C, 1F, 2F
	Lebensmittelverarbeitung	3A LU, 4A LU, 5A LU, 4C LU
Berthold Fliedl	Vermessung und Landw.	3A PV, 3A LU, 3B LU, 4B PV, 4A LU, 4C LU, 5B LU
	Bauwesen	

Viktoria Friedel	Religion	1C, 1-2D, 3B LU, 4B LU, 5B LU, 1F-2F
Katrin Gentilini	Englisch	1E, 2E, 2F, 5B LU
Markus Holzner	Biologie u. Erdwiss. Angew. Biologie und Bio- technologie	1A, 2A 3A PV, 4A PV, 4C LU, 5A PV, 4A WÖ
Karin Jost	Bewegung und Sport	1A, 2A, 1E, 2E, 3A WÖ, 4A WÖ, 5A WÖ
Margareth Kasal	Deutsch Geschichte	1E, 5A WÖ 5A WÖ
Christian Kaufmann	Recht und Wirtschaft	1A, 2A, 1B, 2B, 1C, 2C, 1D, 2D, 2E
Kathrin Kaufmann	Übungen in Chemie Übungen in Physik	1D, 2D, 1E, 2E, 1F, 2F 1D, 2D, 1E, 2E, 1F, 2F
Verena Klein	Englisch	1C, 2C, 3A LU, 3B LU, 4A LU, 4B LU
Thomas Kofler	Landw. Praktikum Forstwirtschaft und Land- schaftspflege	1E, 2E 4A LU, 4B LU, 4C LU, 5A LU, 5B LU
Michael Lochmann	Geschichte	4A LU
Pino Lovino	Italienisch	2D, 3B LU, 4B LU, 5B LU
Angelika Mair	Landw. Praktikum, Übungen in Biologie und Erdwissenschaften,	1D, 2D, 1D, 2D,
Peter Paul Malfèr	Agrarwirtschaft, Schät- zung und Agrarrecht Agrarwirtschaft, Schät- zung und Vermarktung	3A LU, 4A LU, 5A LU 3A WÖ, 4A WÖ, 5A WÖ
Monika Mallojer	Deutsch Geschichte	2F, 3B LU, 5B LU 2F, 3B LU, 5B LU, 3A WÖ
Magda Martini	Italienisch	4A LU
Irmengard Maurus	Technologien und Technisches Zeichnen	1E, 2E, 1F, 2F
Verena Mayr	Biologie u. Erdwiss. Angew. Biologie und Bio- technologie	1E, 2E 3A WÖ
Monica Mich	Englisch	1B, 2B, 3B PV, 4B PV, 5B PV, 1F
Thomas Mitterer	Vermessung und Landw. Bauwesen	3B PV, 4A PV, 3A WÖ, 4A WÖ, 4B LU, 5A LU
Alex Niedermair	Pflanzenbau	3B LU, 4A LU, 3C LU, 5B LU, 5A PV, 5B PV
Martin Nock	Landw. Praktikum	1A, 2A, 2F
Reinhard Nothdurfter	Agrarwirtschaft, Schät- zung und Agrarrecht	4A PV, 5A PV, 3B LU, 4B LU, 5B LU
Paul Oberrauch	Nutztierhaltung	3A LU, 3B LU, 4A WÖ, 4A LU, 4B LU, 5A LU, 5B LU
Barbara Oberrauch	Integration	

Hansjörg Palla	Pflanzenbau	3A WÖ, 4A WÖ, 5A WÖ
Paul Pardatscher	Weinbau u. Pflanzenschutz Landw. Praktikum Übungen Pflanzenbau	1A, 2A, 2E, 3A PV, 3A LU, 4A PV, 5A PV, 5A LU
Johanna Parteli	Biologie u. Erdwiss.	1F, 2F
Andreas Passler	Recht und Wirtschaft	1E, 1F, 2F
Werner Peer	Chemie Lebensmittelverarbeitung	1B, 2B 3B PV, 4B PV, 5B PV, 4B LU, 5B LU
Ivo Pellegrin	Übungen in Agrarwirtschaft	4B PV, 5A PV, 5B PV, 4A LU, 5A LU, 4B LU, 5B LU, 4A WÖ, 5A WÖ
Wolfgang Pernold	Mathematik	1C, 2C, 5A LU
Christian Pernter	Physik	1C, 2C
Stefan Peterlin	Deutsch Geschichte Landw. Praktikum	1C, 3A LU, 3A WÖ 1C, 1E, 3A LU, 4A WÖ 1C, 2C
Winfried Pezzei	Übungen in Biologie und Erdwissenschaften, Übungen in Angewandte Biologie	1C, 2C, 1E, 2E 3A LU, 3B LU, 4A LU, 4B LU
Armin Pfitscher	Agrarwirtschaft, Schät- zung und Agrarrecht Landw. Praktikum	3A PV, 3B PV, 4B PV, 5B PV 1C, 2C, 1F
Julia Pichler	Mathematik	3A PV, 3A LU, 4A LU
Bernhard Pichler	Physik Landw. Praktikum Übungen in Lebensmittelverarbeitung	2B 1D, 2D 4A WÖ, 5A PV, 5B PV
Silvia Pircher	Übungen in Önologie und Biotechnik im Weinbau Mathematik	5A WÖ 2D, 2B, 3A WÖ, 4A WÖ, 5A WÖ
Bruno Plasinger	Physik Übungen in Lebensmittel- verarbeitung	2D 3A LU, 4A LU, 5A LU, 3B LU, 4B LU, 4C LU, 5B LU, 3A WÖ
Herta Plieger	Übungen in Angewandte Biologie und Biotechnolo- gie Übungen in Agrarökologie	3A PV, 4A PV, 5A PV, 3B PV, 4B PV, 5B PV, 3A WÖ, 4A WÖ 5A PV, 5B PV
Rupert Ploner	Deutsch Geschichte	2D, 4B LU, 4B LU
Hartmut Porkert	Mathematik Physik Technologien und Technisch Zeichnen	2E, 3B LU, 4B LU, 5B LU 2A, 2E 1A, 2A, 1B, 2B, 1C, 2C, 1D, 2D

Dietmar Pörnbacher	Mathematik	1A, 1F, 3B PV
	Physik	1A, 1F, 2F
Johann Prenner	Deutsch	2C, 3B P, 5B PV
	Geschichte	2C, 3B P, 5B PV
Herbert Prugger	Religion	1-2E, 3A WÖ, 4A WÖ, 5A WÖ
Ida Rabensteiner	Religion	1-2A, 3A PV, 4A PV, 5A PV, 1-2B, 3B PV, 4B PV, 5B PV, 1C, 3A LU, 4A LU, 5A LU
Edeltraud Rabensteiner	Chemie	1A, 2A,
	Lebensmittelverarbeitung	3A PV, 3A WÖ, 4A PV, 5A PV
Irene Rainer	Biologie u. Erdwiss.	1C, 2C
	Angew. Biologie u. Biot.	3A LU, 3B LU, 4A LU, 4B LU
	Forstwirtschaft und Land- schaftspflege	3A LU, 3B LU
Benjamin Romen	Übungen in Biologie und Erdwissenschaften	1F, 2F,
	Übungen in Physik	1A, 2A, 1B, 2B, 1C, 2C,
	Übungen in Chemie	1C, 2C
Paul Sölva	Landw. Praktikum	1B, 2B, 1F,
	Übungen in Pflanzenbau	3B PV, 4B PV, 4B LU, 5B PV
Ingrid Spitaler	Übungen in Biologie u. Erdwissenschaften und Chemie	1A, 2A, 1B, 2B, 1A, 2A, 1B, 2B,
	Üb. in Lebensmittelverarb.	3A PV, 3B PV, 4A PV, 4B PV
Christoph Stadler	Mathematik	2A, 4A PV, 5A PV
Verena Steinegger	Mathematik	1D, 1E, 2F
Veronika Steinegger	Mathematik	1B, 4B PV, 5B PV
	Physik	1B
Marina Tomaselli	Italienisch	1B, 2B, 3B PV, 5B PV
Anna Maria Tosoni	Italienisch	1C, 2C, 3A LU, 5A LU
Helmut Veronesi	Übungen in Vermessung und Landw. Bauwesen	3A PV, 4A PV, 3B PV, 4B PV, 3A LU, 5A LU, 3B LU, 4B LU, 5B LU, 3A WÖ, 4A WÖ
	Kopräsenz Techn.Zeichn.	1C, 2C, 1D, 2D, 1F, 2F
Georg Vescoli	Deutsch	2A, 3A PV, 5A PV,
	Geschichte	2A, 3A PV, 5A PV
Claudia von Lutterotti	Pflanzenbau	3A PV, 4A PV, 4B LU, 5A PV
Ulrike Winkler	Englisch	5A PV
Gertraud Wisthaler	Englisch	1D, 2D, 3A WÖ, 4A WÖ, 5A WÖ, 5A LU
Ruth Wurz	Integration	
Georg Zelger	Biologie u. Erdwiss.	1B, 2B
	Angew. Biologie u. Bio- technologie	3B PV, 4B PV, 5B PV
Iris Zelger	Bewegung und Sport	1C, 2C, 3A LU, 4A LU, 5A LU, 1D, 2D, 3B LU, 4B LU
Sara Zelger	Integration	
Barbara Zwerger	Bewegung und Sport	3A PV, 4A PV, 5A PV, 1B, 2B, 3B PV, 4B PV



Das Lehrer/-innenkollegium 2014/15

Verwaltungspersonal

Schulsekretärin:	Elke Christoforetti
Sekretariat:	Christine Aberham, Carmen Curti, Margit Giacomozzi, Liselotte Widmann
Bibliothek:	Katherina Bertoluzza Sabine Stenico
Koordinator am Übungshof:	Franz Pichler
Önologe:	Thomas Mayr
Technische Assistenten am Übungshof:	Martin Hillebrand, Clemens Kaufmann, Bernhard Rasler, Norbert Wilhelm, Johanna Ursch
Landwirtschaftlicher Arbeiter am Übungshof:	Peter Enderle
Laborantin: • Biologie	Irina Kosaraz
Laboranten: • Physik • Chemie	Friedemann Waid Cecilia Mittelberger (bis 13.Februar 2015), Lukas Platzgummer (ab 23.Februar 2015)
Mitarbeiter/-innen für Integration:	Maria Mitterrutzner, Margareth Morandell
Buschauffeur:	Arnold Scarizuola
Hausmeister: • Hauptgebäude • Happacherhof	Franz Facchini Otto Eisenstecken
Schulwarte: • Turnhalle • Hauptgebäude • Happacherhof	Mauro Cembran, Ornella Colzani Waltraud Estveller, Hedwig Sanin Maria Theresia Franzelin, Christine Wanker Anna Mutinelli (Praktikantin) Albin Saltuari, Thomas Orsi; Edeltraud Niederstätter

Schulchronik

September

- 1.9. Konferenz der Lehrerkollegien der Oberschule für Landwirtschaft und der Handelsoberschule zum Beginn des Schuljahres.
- 2.-5.9. Die Fachgruppen treffen sich zu Planungsarbeiten.
- 2.9. Einführung der neu an der Schule tätigen Lehrpersonen.
- 3.9. Besprechung des ZIB-Teams.
Besprechung der Koordinatoren für die Freiarbeit.
- 4.9. Praktikumsbesprechung.
Arbeitsgruppe Inklusion.
- 8.9. Unterrichtsbeginn. Die Schüler/-innen treffen sich um 9.15 Uhr zum Eröffnungsgottesdienst in der Marienkirche. Anschließend begeben sie sich in ihre jeweiligen Klassen, es werden die Stundenpläne verteilt und verschiedene organisatorische Hinweise gegeben.



Die Erstklässler werden von den Klassenvorständen im Schulhof in Empfang genommen.

- 10.9. Einführung der Schüler/-innen der ersten Klassen in der Aula Magna.
- Sitzungen der Klassenräte mit Integrationsschülern.
- 23.9. Herbstwanderung der 1. Klassen.
- 24.9. 2. Konferenz des Lehrerkollegiums.
- 25.9. Zertifikatsverleihung zum erfolgreichen Audit der Schulbibliothek.

Oktober

- 1.10. Klassenratssitzungen der Klassen 1A, 2A, 1B und 2B, 1C und 2C, 1D und 2D, 1E und 2E, 1F und 2F. Tagesordnung: Analyse der Klassensituation, fächerübergreifende Vorhaben, Stützmaßnahmen, Integrationsmaßnahmen, Jahresplan der Lehrausgänge und schulbegleiten-

den Vorhaben.

Besprechung mit den Lehrpersonen im Probe- bzw. im Berufsbildungsjahr.

Gruppe von Gesamtschuldirektoren aus Niedersachsen zu Besuch an der Schule.

- 2.-4.10. Die Schule präsentiert sich auf der Bildungsmesse Futurum in Bozen.
- 6.-10.10. Die Schüler/-innen der Klasse 5A WÖ sind im Rahmen der Schulpartnerschaft zu Gast an der Bundeslehranstalt für Wein- und Obstbau Klosterneuburg. Prof. Johann Christoph, Prof. Hansjörg Palla, Prof. Roland Dissertori und Prof. Günther Erschbaumer begleiten abwechselnd die Schüler.
- 8.10. Elternabend mit den Eltern der Schüler/-innen aller ersten Klassen. Dabei stellen die Lehrpersonen die Ziele und Inhalte ihres Unterrichts vor und geben Hinweise für ein erfolgreiches Studium. Anschließend werden die Elternvertreter in den Klassenräten gewählt.
- 8.-11.10. Lehrfahrt der Klasse 4B PV nach Wien. Die Lehrpersonen Veronika Steinegger und Werner Peer begleiten die Klasse.
- 9.10. Vorstandssitzung des Fördervereins.
- 10.10. Eröffnung der Ausstellung „Weinbau im Wandel“ im Foyer der Aula Magna.
- 13.10. Südtiroler Direktorenvereinigung zu Besuch an der Schule.
- 14.10. Vortrag von Polizeihauptkommissar Jürgen Hildenbeutel zum Thema „Die letzte Sekunde deines Lebens“ im Rahmen der Verkehrserziehung in der Aula Magna.
- 15.10. Klassenratssitzungen der Klassen 3A-5A PV, 3B-5B PV, 3A-5A WÖ, 4C LU.
Elternabend mit den Eltern der Schüler/-innen aller dritten Klassen. Dabei stellen die Lehrpersonen die drei Schwerpunkte, die Ziele und Inhalte ihres Unterrichts vor. Anschließend werden die Elternvertreter in den Klassenräten gewählt.
- 17.10. Udo Bernhard und Erwin Brunner stellen ihr Buch „Mit der Zeit gehen“ in der Aula Magna vor.



Udo Bernhard und Erwin Brunner (v.l.)

- 19.-22.10. Lehrfahrt der Klasse 4A LU nach Wien. Die Lehrpersonen Irene Rai-

- ner und Berthold Fliedl begleiten die Klasse.
 20.-24.10. Gegenbesuch der Schüler/-innen der Partnerschule Klosterneuburg in Auer.
 22.10. Sitzung des Bibliotheksrats.
 Arbeitsgruppe Schulprogramm.
 Schülergruppe aus der Fachschule Salern zu Besuch an der Schule.
 22.-25.10. Lehrfahrt der Klasse 4A PV nach Wien. Die Lehrpersonen Luciano Brugnara und Andreas Bergmann begleiten die Klasse.
 23.10. Weinbau im Wandel. Tagung mit Marius de Biasi, Luigi Spagnolli, Alois Lageder, Armin Kobler und Enzo Mescalchin.
 24.10. Erntedankfest mit den Schülern, Eltern und Lehrpersonen der 2. Klassen. Michael Horrer leitet den besinnlichen Teil.



Die Gruppe „Kastanien“ mit ihrer Lehrperson Angelika Mair (1.v.r.)

- 27.-31.10 Die eingegangenen Spenden gehen an Etica Mundi.
 Allerheiligenferien.

November

- 4.11. Eröffnungskonferenz der Prüfungskommission der Staatsprüfung für die Befähigung zur Ausübung der freiberuflichen Tätigkeit.
 5.11. Klassenratssitzungen der Klassen 1-2B, 3B -5BPV, 1-2D, 3B-5B LU.
 6.-7.11. Besuch der beruflichen Oberschule in Holzkirchen in Hinblick auf die Vereinbarung zur Schulpartnerschaft.
 8.11. KVV-Lana zu Besuch an der Schule.
 9.-12.11. Lehrfahrt der Klasse 4B LU nach Rom. Die Lehrpersonen Pino Lovino und Rupert Ploner begleiten die Klasse.
 10.-11.11. Sozialpraktikum der Klasse 2A.
 10.11. Sitzung des Schulrats.
 12.-13.11. Sozialpraktikum der Klasse 2B.

- 12.11. Klassenratssitzungen der Klassen 1-2A, 3A -5A PV, 1-2F.
17.-18.11. Sozialpraktikum der Klasse 2C.



Lukas Kalsner, Daniel Ruatti und Elia Troiani beim Mensch-ärgere-dich-nicht-Spielen im Altenheim in Neumarkt (v.l.)

- 17.11. Sitzung des Schülerrats.
Räumungsübung Brandschutz.
18.11. Jugendliche aus Bosnien berichten über ein Friedensprojekt in Os-mace.
19.11. Klassenratssitzungen der Klassen 1-2C, 3A -5A LU, 1-2E, 3A-5A WÖ.
20.-21.11. Sozialpraktikum der Klasse 2D.
21.11. Abschluss der Staatsprüfung.
22.11. Schulball der Fachoberschule für Landwirtschaft im Kursaal von Meran.



Der Eröffnungstanz der Maturanten

- 24.-25.11. Sozialpraktikum der Klasse 2E.
24.11. Theateraufführung „Andorra“ von Max Frisch in der Aula Magna.



Die Schauspieltruppe des Freien Theaters Bozen

- 25.11. Auswahlverfahren zur Besetzung einer Stelle als Landwirtschafts-
techniker am Happacherhof.
26.11. Elternsprechtag.



Die Klasse 4A PV bot Kuchen und Getränke zum Kauf an.

- 27.-28.11. Sozialpraktikum der Klasse 2F.
28.11. Vortrag von Laura Masiero von der Verbraucherzentrale zum Thema
„Verantwortungsvoller Umgang mit Handys im Klassenzimmer, zu
Hause und unterwegs“.

Dezember

- 1.12 Junge Solisten am Podium. Konzert des Tiroler Kammerorchesters
für interessierte Schüler/-innen in der Aula Magna.
2.12. Arbeitsschutzkonferenz.
3.12. Fachgruppensitzungen.

- 15.12. Besprechung mit Vertretern des Jugendtreffs „Joy“ über Möglichkeiten der Zusammenarbeit.
- 17.12. Sitzung des Vorstands des Fördervereins.
- 18.12. Besuchergruppe aus der Landwirtschaftlichen Oberschule San Michele.
- 19.12. Arbeitsgruppe Schulprogramm.
Sitzung des Schulrats.
Weihnachtsessen.



Direktor Franz Tutzer überreicht Prof. Petra Bendig ein Buchpräsent zu ihrer Pensionierung.

24.-6.1. 2015 Weihnachtsferien.

Jänner

- 7.-9.1. Bewertungskonferenzen.
- 13.1. Die Klassen 5A PV und 5B PV besuchen die Obstbautagung.
- 14.1. Sitzung der EVA-Koordinatoren.
- 19.-23.1. Aufhol- und Förderwoche.



Tanzen lernen in der Förderwoche

19.-30.1.
23.1.

Betriebspraktikum der Klassen 4A WÖ und 4C LU.
Die Klassen 4A LU und 4B LU besuchen die Berglandwirtschaftstau-
gung in Brixen.

Februar

3.2.

Wintersporttag mit Schülern der 2. Klassen.



Die Schifahrer/-innen und Rodler/-innen posieren für den Fotografen.

11.2.

Fachgruppensitzungen.

Lokalausweis mit Amt für Instandhaltung am Happacherhof.

12.2.

Faschingsveranstaltung in der Aula Magna. Die Klasse 2D bringt die
beste Vorstellung auf die Bühne.



Maskierte Schüler amüsieren sich bei den Darbietungen.

16.-20.2.
23.2.

Winterferien.

Sitzung des Elternrats.

- 25.2. Pädagogischer Tag zum Thema „Praktisches und handlungsorientiertes Lernen gestalten und bewerten“. Referent ist Prof. Hans Hofer von der Pädagogischen Hochschule Tirol.
Klassenratsitzungen der Abschlussklassen zur Bestimmung der internen Kommissionsmitglieder für die Abschlussprüfung.
- 26.2. Autorenbegegnung mit Sabine Gruber.
- 27.2. Podiumsdiskussion zum Thema „Welche Zukunft für die Südtiroler Landwirtschaft?“. Alle 4. Klassen nehmen daran teil.

März

- 2.3. Informationsveranstaltung für die Schüler/-innen der zweiten Klassen zur Wahl des Schwerpunktes.
- 4.3. Klassenratsitzungen der Klassen 1-2B, 3B -5BPV, 1-2D, 3B-5B LU.
- 6.3. Autorenbegegnung mit Michael Wachtler und Ferò im Rahmen des Jahresthemas Wildnis.
- 7.3. Das Lehrerkollegium der Partnerschule Holzkirchen ist zu Besuch an unserer Schule.



Das Lehrerkollegium der Partnerschule Holzkirchen

- 11.3. Klassenratsitzungen der Klassen 1-2A, 3A -5A PV, 1-2F.
- 13.3. Tag der offenen Tür.
- 16.-20.3. Lehrfahrt der Klasse 5A LU nach Tschechien. Prof. Günther Erschbaumer und Prof. Emil Fili begleiten die Klasse.
- 16.-27.3. Betriebspraktikum der Klassen 4A PV, 4B PV, 4A LU und 4B LU.
- 18.3. Klassenratsitzungen der Klassen 1-2C, 3A -5A LU, 1-2E, 3A-5A WÖ.
Vortrag der Kinder- und Jugendanwältin Paula Maria Ladstätter für die Schüler/-innen der zweiten Klassen in der Aula Magna.
- 20.3. Schulfeier in der Partnerschule in Holzkirchen/Bayern. Die Musikkapelle der Fachoberschule für Landwirtschaft sorgt für die musikalische Umrahmung.
- 22.-25.3. Lehrfahrt der Klassen 4A WÖ und 4C LU in die Toskana. Prof. Gertraud Wisthaler und Prof. Peter Paul Malfèr begleiten die Klassen.
- 23.-27.3. Lehrfahrt der Klasse 5A PV nach Deutschland und Tschechien. Prof. Edeltraud Rabensteiner und Prof. Christoph Stadler begleiten die Klasse.

- Lehrfahrt der Klasse 5B PV nach Holland. Prof. Johann Christoph und Prof. Paul Sölva begleiten die Klasse.
 Lehrfahrt der Klasse 5A WÖ nach Portugal. Prof. Hansjörg Palla und Prof. Roland Dissertori begleiten die Klasse.
 24.-28.3. Lehrfahrt der Klasse 5B LU nach Valencia. Prof. Pino Lovino und Prof. Alex Niedermayr begleiten die Klasse.
 30.3. Studienberatung durch die Südtiroler Hochschülerschaft.
 31.3. Besprechung mit Matthias Gauly und Wilhelm Sapelza von der Freien Universität Bozen bezüglich der Errichtung eines mobilen Hühnerstalls am Happacherhof.

April

- 1.4. Die Schüler/-innen der Klassen 4A PV, 4B LU und 4A WÖ beteiligen sich am KOLIPSI-Test zur Erhebung der Kompetenz in der zweiten Landessprache.
 Sitzung der AG Schulprogramm.
 7.-10.4. Simon Lemayr und Georg Riegler nehmen am Europäischen Weinwettbewerb „EUROPEA Wine Championship“ in Klosterneuburg teil. Prof. Katharina Alverà begleitet die Schüler.



Simon Lemayr aus der Klasse 5A WÖ gewinnt in der Kategorie Winemaking den 1. Platz.

- 13.-14.4. Lehrfahrt der Klasse 2A nach Venedig. Prof. Edeltraud Rabensteiner und Prof. Luciano Brugnara begleiten die Klasse.
 10.4. Ausgabe des Zwischenberichts.
 15.4. Elternsprechtag.

- 16.4. Durchführung des Kompetenztests Deutsch in allen zweiten Klassen.
- 17.4. Autorenbegegnung mit Michael Stavarič.
- 21.-23.4. Durchführung des PISA-Tests.
- 22.4. Konferenz des Professorenkollegiums.
- 23.4. Die Fachgruppe Integration ist mit einigen Schülern am Georgimarkt in Mals mit einem eigenen Stand präsent.
- 24.4. Aktionstag des Projekts Operation Daywork.
- 28.4. Durchführung der Wahlen zum Obersten Schulrat.
- 29.4. Schulleiter/-innen und Schulamtsdirektoren des Landkreises Kelheim zu Besuch an der Schule.
- 29.-30.4. Die Musikkapelle der Schule zu Gast an der Partnerschule in St. Florian/Linz anlässlich der 45-Jahr-Feier und des Maibaumfests. Prof. Johann Christoph und Prof. Silvia Pircher begleiten die Klasse.

Mai

- 4.-8.5. 10 Schüler/-innen fahren im Rahmen des Erasmus-Projekts ins Burgenland. Prof. Alex Niedermayr und Prof. Julia Pichler begleiten die Schülergruppe.
- 6.5. Autorenbegegnung mit Lene Morgenstern in der Aula Magna. Besprechung mit Abteilungsdirektor Paul Profanter über mögliche Formen der Kooperation zwischen der Abteilung Forstwirtschaft und der Fachoberschule für Landwirtschaft. Fachgruppensitzungen.



Die Fachgruppe Chemie beim Fachsimpeln.

- 7.5. Sitzung des Vorstandes des Fördervereins.
- 11.5. Besuchergruppe aus verschiedenen Bundesländern Deutschlands. Prof. Martina Comper, Prof. Sarah Bachmann und Frau Margareth Morandell gestalten einen Workshop zum Thema Inklusion in der Fortbildungsakademie Rechtenthal.
- 12.5. Besuchergruppe zum Thema Inklusion zu Gast an der Schule. Durchführung der Lernstandserhebung in Mathematik in allen zweiten Klassen.

13.5.

Betriebsausflug des Verwaltungspersonals in den Vinschgau.



Gruppenbild vor der Whisky-Brennerei PUNI in Glurns

- Klassenratssitzungen der Abschlussklassen zur Vorbereitung des Berichts des Klassenrats.
- 18.5. Sitzung des Bibliotheksrats.
- 20.5. Besprechung an der Landesberufsschule für das Gast- und Nahrungsmittelgewerbe „Emma Hellenstainer“ in Brixen bezüglich einer Kooperation im Bereich Fleisch und Fleischverarbeitung.
- 22.5. Benefizkonzert mit der Gruppe „Opas Diandl“ zugunsten des Kapverden-Projekts und der Erdbebenopfer in Nepal.
- 22.5. Studentengruppe der Universität Osnabrück zu Besuch an der Schule.
- 28.-29.5. Die Klassen 3A PV und 3B PV besuchen die EXPO in Mailand. Die Lehrpersonen Edeltraud Rabensteiner, Werner Peer und Luciano Rubgnara begleiten die Klassen.

Juni

- 3.-8.6. Bewertungskonferenzen.
- 4.6. Abschlussveranstaltung zum Jahresthema „Wildnis“. Verschiedene Klassen stellen in der Aula Magna ihre Projekte vor.
- 5.6. Bewertung der im Rahmen des Sepl-Lamprecht-Stipendiums eingereichten Projekte durch die Jury.
- 8.-11.6. Schüler/-innen der 3. und 4. Klassen helfen bei freiwilligen Arbeitsinsätzen auf Südtiroler Bergbauernhöfen.
- 9.6. Vortrag zum Thema „Besenwuchs“ in der Aula Magna. Referentin ist Sabine Öttl.
- 9.6. Schüler der Abschlussklassen stellen den Schülern der 4. Klassen ausgewählte Facharbeiten vor.
- 10.6. Spiel- und Sportfest mit den Schülern der 1. Klassen.

12.6. Schulschlussfeier und Ausgabe der Zeugnisse.



Der besinnliche Teil der Schulschlussfeier, vorbereitet von den Religionslehrpersonen, trug das Motto „Sicht-Pflege“.

15.6. Kolloquium des Dienstbewertungskomitees mit den Lehrpersonen im Probejahr.

16.6. Eröffnungskonferenz zur Abschlussprüfung.

Sitzung des Direktionsrats.

17.6. Abschlussprüfung: Erste schriftliche Prüfungsarbeit.

Praktikumsbesprechung.

18.6. Abschlussprüfung: Zweite schriftliche Prüfungsarbeit.

22. und 23.6. Abschlussprüfung: Dritte schriftliche Prüfungsarbeit.

24.6. Ausschuss für Kultus, Jugend und Sport des Landtags Baden-Württemberg zu Besuch an der Schule.

Juli

8.7. Diplomfeier.



Die Unterschrift bestätigt den Erhalt des Diploms.

August

4.8. Flurbegehung am Happacherhof.

20.-22.8. 48. Unterlandler Weinkost im Innenhof des Ansitzes Baumgarten.

24.-25.8. Lehrfahrt des Lehrerkollegiums nach Ferrara und ins Po-Delta.

26.-29.8. Nachprüfungen



Schüler und Klassen

Klasse 1A: 6 Schülerinnen und 17 Schüler

Katia Anranter	Villanders	David Pichler	Meran
Alexandra Dosser	Schenna	Stefan Pitscheider	St. Ulrich
Philip Fieg	Naturns	Sebastian Ploner	Lüsen
Nadia Fink	Feldthurns	Johanna Puff	Bozen
Andreas Furlani	Leifers	Michaela Rabanser	Lajen
Celine Gräber	St. Lorenzen	Simon Ramoser	Kaltern
Paul Hölzl	Marling	Andreas Schönthaler	Laas
Patrick Kammerer	Oberrasen	Leonhard Schönthaler	Laas
Kevin Kofler	Völs am Schlern	Noah Tscholl	Laas
Tobias Mair	Innichen	Victor Vanzetta	Ritten
Felix Luis Niederwieser	Latsch/Tarsch	Dominik Zwigl	Innichen
Benedict Oberrauch	Ritten		

Klassenvorstände: Prof. Markus Holzner
Prof. Karin Jost

Schülervertreter im Klassenrat: Victor Vanzetta
Celine Gräber

Elternvertreter im Klassenrat: Sabine Muthherr
Manuela Giuliani



Die Klasse 1A mit ihrem Klassenvorstand Prof. Markus Holzner

Klasse 1B: 8 Schülerinnen und 15 Schüler

Felix Andergassen	Kaltern	Anne Oberrauch	St. Pauls/Eppan
Alexander Falser	Karneid	Leo Peintner	Taisten/Welsberg
Simon Furgler	Meran	Michael Ploner	Taisten/Welsberg
Marion Graf	Klobenstein	Matthias Pomella	Kaltern
Georg Gruber	Aldein	Patrik Jan Raffener*	Siebeneich
Lukas Hölzl	Eppan	Konstantin Reccla	Girland
Michaela Huber	Nals	Laura Rifesser	Kaltern
Josef Kofler	St. Felix	Raphael Schweiggl	Kurtatsch
Sophia Kössler	St. Pauls/Eppan	Lena Schweigkofler	Bozen
Simon Ladurner	Neumarkt	Jakob Spornberger	Meran
Michael Lintner	Ritten	Jonas Tschöll	St. Leonhard
Lea Mader	Auer	Melanie Windisch	Nals

* während des Schuljahres ausgetreten

Klassenvorstände: Prof. Sabine Daniel
Prof. Barbara Zwinger

Schülervertreter im Klassenrat: Michael Lintner
Marion Graf

Elternvertreter im Klassenrat: Klemens Kössler
Martin Reccla



Die Klasse 1B mit ihrem Klassenvorstand Prof. Sabine Daniel

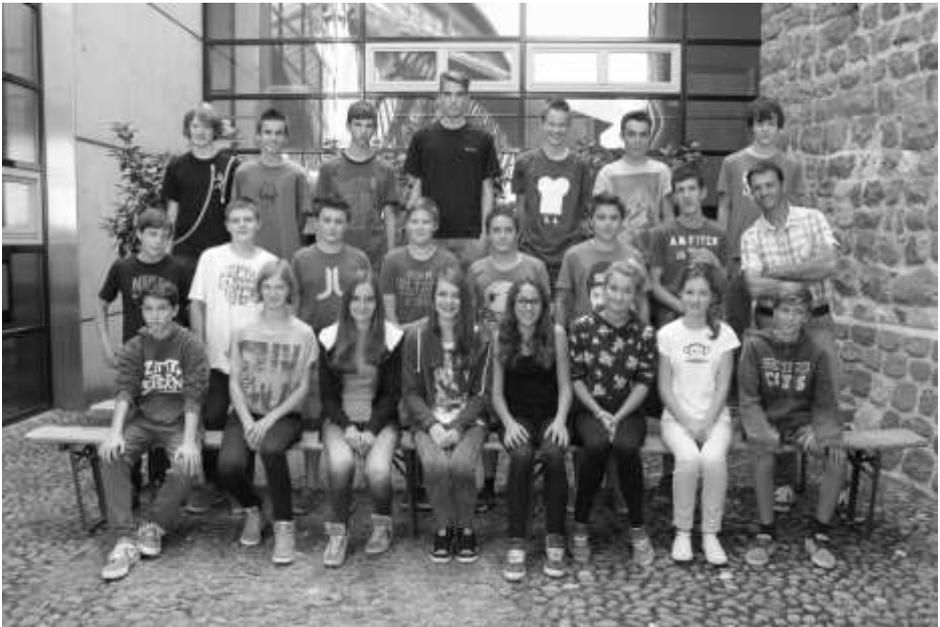
Klasse 1C: 5 Schülerinnen und 17 Schüler

Lukas Baldo	Leifers	Carolin Marchetti	Siebeneich
Samuel Bilato	Leifers	Lukas Mengin	Bozen
Lukas Bonatti	Neumarkt	Joachim Micheli	Neumarkt
Elisabeth Folie	Eppan	Eduard Mittermair	Leifers
Daniel Gamper	Jenesien	Lena Oberleiter	Völs am Schlern
Lukas Innerebner	Bozen	Aaron Pardeller	Deutschnofen
Philipp Kastl	Neumarkt	Carmen Riegler	Eppan
Sandra Kerschbaumer	Feldthurns	Jonas Rizzoli	Leifers
Marian Leiter	St. Georgen	Katja Rungger	Latzfons
Philipp Libera	Branzoll	Tobias Seiwald	Gsies
David Mayr	Kurtatsch	Joachim Unterhofer	Bozen

Klassenvorstände: Prof. Stefan Peterlin
Prof. Ida Rabensteiner

Schülervertreter im Klassenrat: Carmen Riegler
Lukas Innerhofer

Elternvertreter im Klassenrat: Birgit Cavos
Rosmarie Mair



Die Klasse 1C mit ihrem Klassenvorstand Prof. Stefan Peterlin

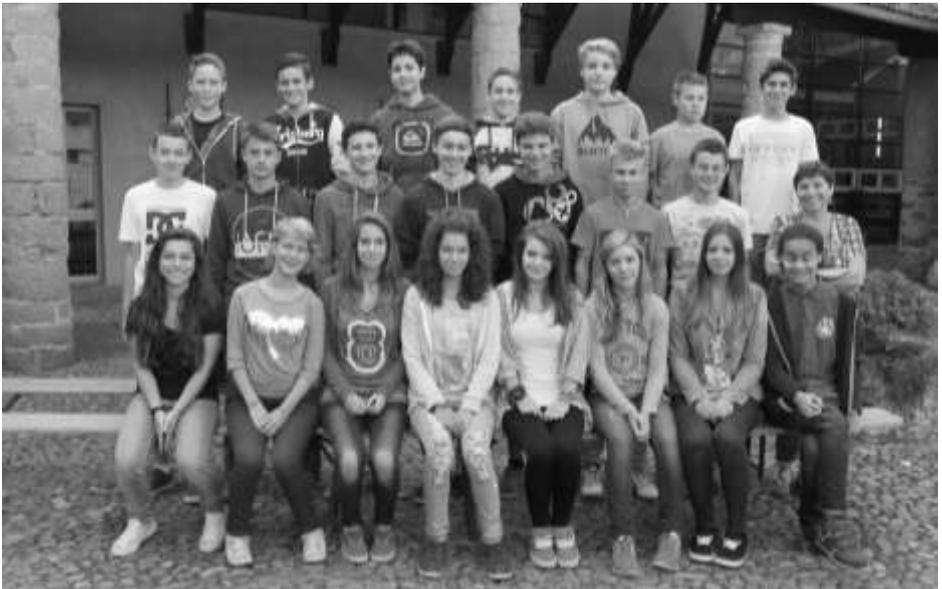
Klasse 1D: 7 Schülerinnen und 15 Schüler

Johanna Cont	Bozen	Elias Messner	Antholz
Andreas Dipauli	Aldein	Andreas Nogglar	St. Valentin
Elias Federer	Völs am Schlern	Hansjörg Pfattner	Latzfons
Nadine Frasnelli	Leifers	Sophia Plaikner	Innichen
Felix Fulterer	Klobenstein	Michael Plattner	Leifers
Matthias Gallo	Auer	Daniel Plotegher	Auer
Melanie Hofer	Tramin	Julian Runggaldier	Auer
Damian Lintner	Aldein	Daniel Schenk	Lajen
Michael Lochmann	Neumarkt	Cinthia Sieder	Bozen
Vanessa Mair	Tisens	Esther Thurner*	Abtei
Kevin Melchiori	Bozen	Raffael Johannes	Naturns

Klassenvorstände: Prof. Ursula Ferrara
Prof. Angelika Mair

Schülervertreter im Klassenrat: Johanna Cont
Michael Lochmann

Elternvertreter im Klassenrat: Maria-Luise Glöggel
Andrea Santa



Die Klasse 1D mit ihrem Klassenvorstand Prof. Ursula Ferrara

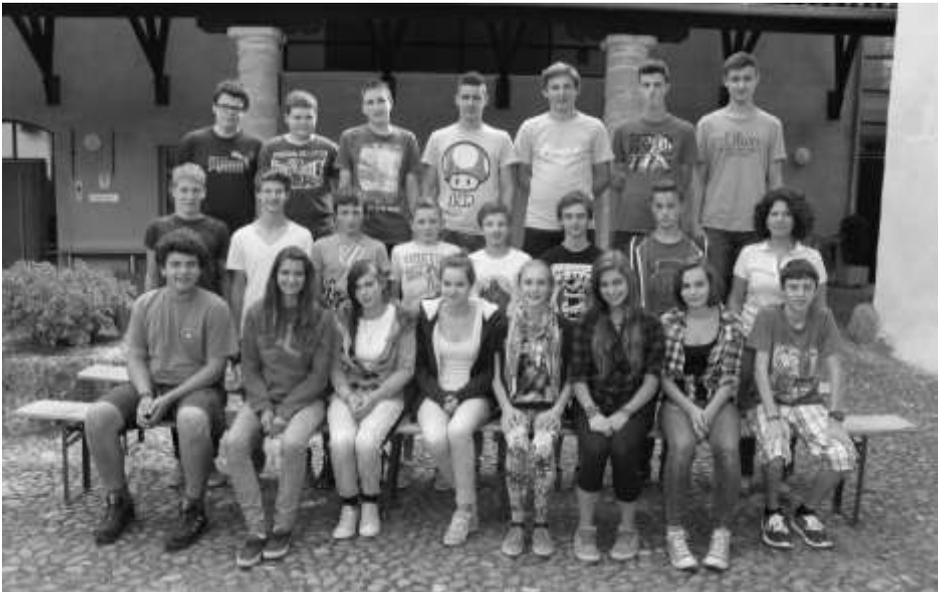
Klasse 1E: 6 Schülerinnen und 16 Schüler

Maximilian Ainhauser	Schenna	Georg Mairhofer	Schenna
Josef Baur	Ratschings	Simon Morandini	Kurtatsch
Janine Enderle	Tramin	Felix Nocker	Eppan
Julia Frei	Villnöss	Thomas Ploner	Wengen
Irina Gasser	Kollmann	Andreas Rogen	Antholz
Sandra Gschnell	Girlan	Moritz Steiner	Sand in Taufers
Simon Gutmann	Tramin	Michael Steinkasserer	Sand in Taufers
Julian Höller	Terlan	Mathilde Tauferer	Klobenstein
Hans Kager	St. Pauls	Matthias Tengler	Tramin
Daniela Kofler	Eppan	Willhelm Thaler	Tramin
Samuel Ludwig	Truden	Lukas Walcher	St. Pauls

Klassenvorstände: Prof. Margareth Kasal
Prof. Thomas Kofler

Schülervertreter im Klassenrat: Andreas Rogen
Simon Gutmann

Elternvertreter im Klassenrat: Roswitha Steiner
Alexander Steiner



Die Klasse 1E mit ihrem Klassenvorstand Prof. Margareth Kasal

Klasse 1F: 6 Schülerinnen und 16 Schüler

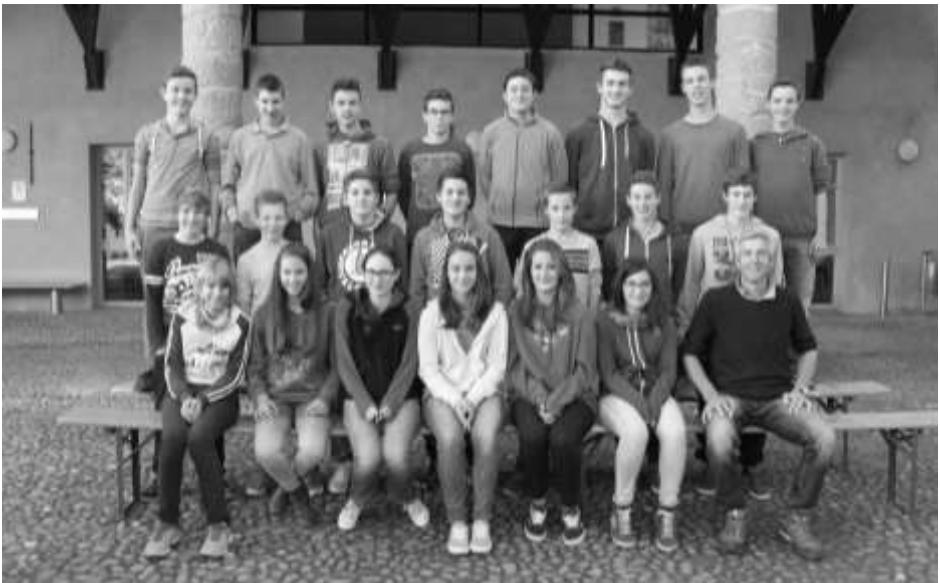
Fabian Eder	Mölten	Lisa Planer	Völs
Marcel Gasser	Bozen	Klara Prünster	St. Leonhard i.P.
Tobias Gruber	Burgstall	Jakob Reiterer*	Mölten
Elia Kirchler	Ahrntal	Kerstin Sailer	Sterzing
Fabian Klotz	Laas	Flurina Schmidberger	Freienfeld
Elias Kneissl	Moos i. P.	Michael Sölva	Kaltern
Matthias Lanz	Bozen	Sabrina Stuefer	Ritten
Jakob Margesin	Tscherms	Manuel Vettori	Bozen
Christian Micheli	Kaltern	Michael Wurzer	Ratschings
Anna Osti	St.Jakob/Leifers	Simon Zanetti	Bozen
Manuel Pichler	Brixen	Gabriel Zemmer	Salurn

* während des Schuljahres ausgetreten

Klassenvorstände: Prof. Paul Sölva
Prof. Michele Cattani

Schülervertreter im Klassenrat: Michael Sölva
Tobias Gruber

Elternvertreter im Klassenrat: Monika Tanzer
Evelin Dissertori



Die Klasse 1F mit ihrem Klassenvorstand Prof. Paul Sölva

Klasse 2A: 16 Schüler

Patrick Aberham	Aldein	Andreas Pichler	Deutschnofen
Max Alber	Lana	Aaron Rassler	Ritten
William Calliari	Neumarkt	Gabriel Savoio	Altrei
Andreas Fuchsberger	Lana	Michael Spechtenhauser	Schluderns
Simon Götsch	Tirol	Patrick Steinacher	Tirol
Josef Holzner	Lana	Armin Steurer	Olang
Julian Kienzl	Vöran	Andreas Völser	Jenesien
Niklas Margesin	Lana	Felix Wechselberger	Lana

Klassenvorstände: Prof. Georg Vescoli
Prof. Martin Nock

Schülervertreter im Klassenrat: Aaron Rassler
Andreas Pichler

Elternvertreter im Klassenrat: Karl Holzner
Georg Anton Margesin



Die Klasse 2A mit ihrem Klassenvorstand Prof. Georg Vescoli

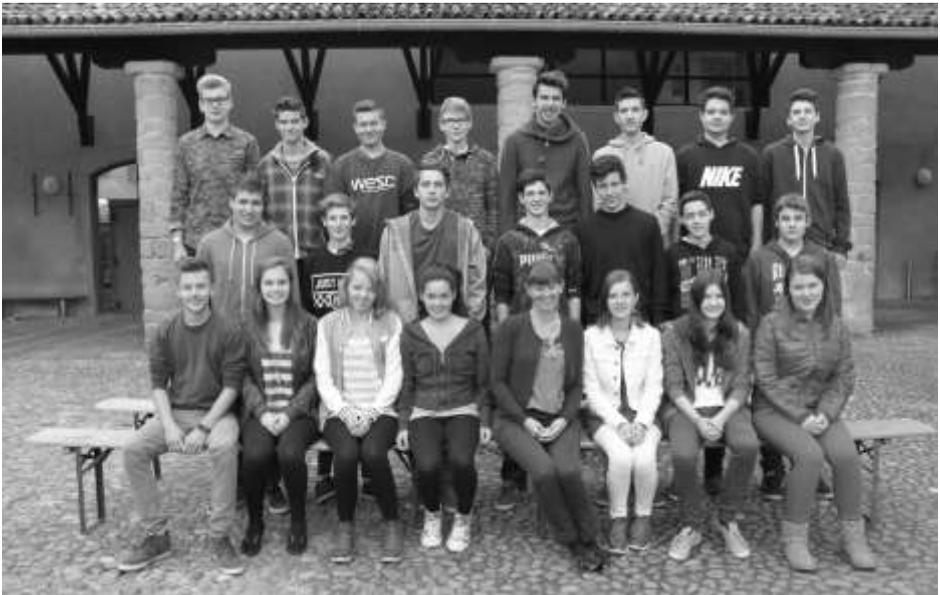
Klasse 2B: 6 Schülerinnen und 16 Schüler

Daniel Augustin	Kurtatsch	Elias Lemayr	Eppan
Matthias Bassetti	Salurn	Michael Meraner	Eppan
Katharina Berger	Bozen	Johannes Niedrist	Eppan
Florian Girardini	Eppan	Michele Parolari	Neumarkt
Tobias Götsch	Margreid	Claudia Schrott	Margreid
Aaron Gruber	Mölten	Manuel Schwarz	Tramin
Magdalena Hofer	Sarntal	Michela Seeber	Sarntal
Armin Kapaurer	Eppan	Christine Weger	Sarntal
Paul Kelderer	Tramin	Matthias Weissensteiner	Leifers
Jasmin Lanthaler	Schenna	Benjamin Widmann	Bozen
Benno Robert Larcher	Tramin	Alex Zanlucchi	Bozen

Klassenvorstände: Prof. Martina Comper
Prof. Silvia Pircher

Schülervertreter im Klassenrat: Matthias Bassetti
Katharina Berger

Elternvertreter im Klassenrat: Karin Bampi
Rita Taber



Die Klasse 2B mit ihrem Klassenvorstand Prof. Martina Comper

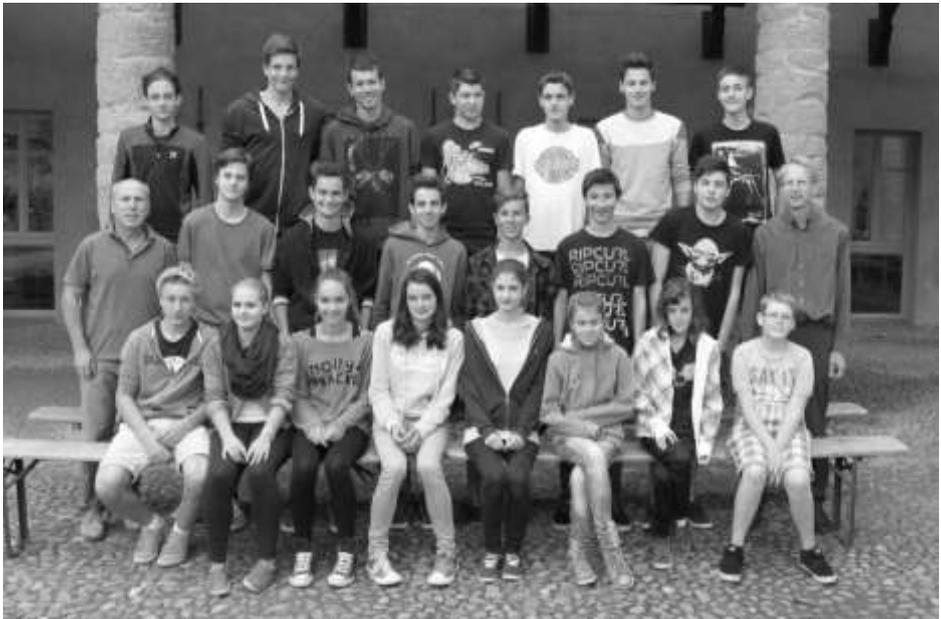
Klasse 2C: 4 Schülerinnen und 17 Schüler

Patrick Andergassen	Eppan	Paul Rabanser	Kastelruth
Sophia Baldissera	Aldein	Max-Anton Ratschiller	Nals
Jasmin Callegari	Ratschings	Magdalena Riegler	Eppan
Jakob Dichristin	Kaltern	Daniel Ruatti	Neumarkt
Ida Enderle	Tramin	Alex Schenk	Klausen
Simon Fedrigotti	Kaltern	Andrè Trafoier	Latsch
Julia Graf	Klobenstein	Elia Troiani	Neumarkt
Christian Hofer	Tramin	Clemens Untersulzner	Terlan
Lukas Kalser	Aldein	Jakob Ivo Varesco	Nals
Simon Maringgele	Kastelbell	Elias Wieser	Deutschnofen
Johanna Pircher	Jenesien		

Klassenvorstände: Prof. Wolfgang Pernold
Prof. Johann Prenner

Schülervertreter im Klassenrat: Magdalena Riegler
Christian Hofer

Elternvertreter im Klassenrat: Norbert Linser
Edith Gerlinde Regele



Die Klasse 2C mit ihren Klassenvorständen Prof. Wolfgang Pernold und Prof. Johann Prenner

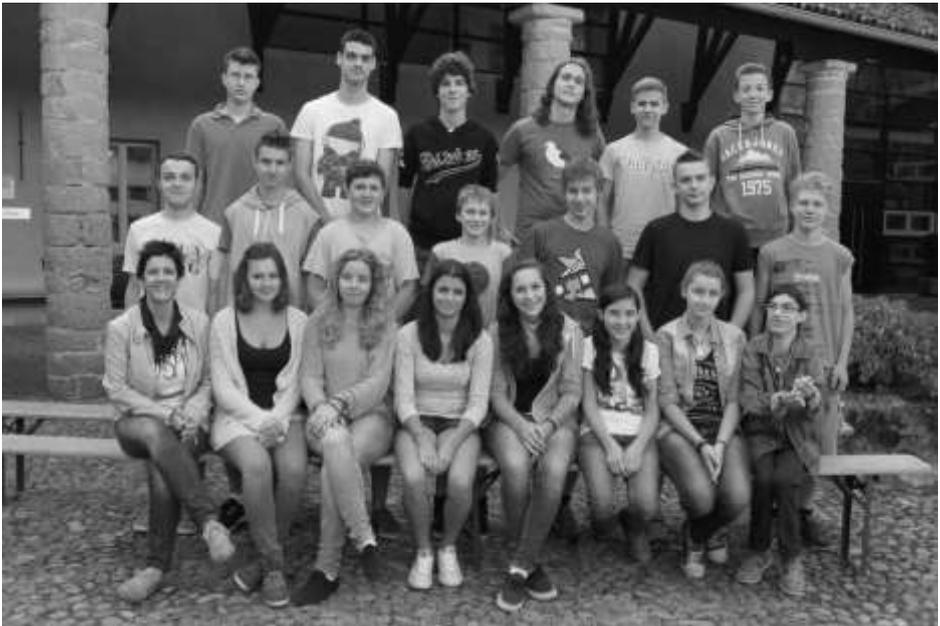
Klasse 2D: 6 Schülerinnen und 14 Schüler

Simon Ambach	Kaltern	Michael Moser	Auer
Julian Augustin	Kurtatsch	Magdalena Mur	Barbian
Samuel Basso	Leifers	Maria Niedermayr	Eppan
Elias Carpentari	Kaltern	Monika Pfeifhofer	Sexten
Marlene Fink	Latzfons	Elias Plangger	Tramin
Martin Gruber	Neumarkt	Stefan Pramstraller	Klausen
Alex Höller	Lana	Sophia Prinoth	Kastelbell
Felix Holzner	Lana	Michael Röhl	Bozen
Markus Kerschbamer	Lana	Petra Überwasserer	Klausen
Tobias Market	Eppan	Markus Viehweider	Bozen

Klassenvorstände: Prof. Herta Plieger
Prof. Julia Pichler

Schülervertreter im Klassenrat: Monika Pfeifhofer
Petra Überwasserer

Elternvertreter im Klassenrat: Valter Carpentari
Christine Gschnell



Die Klasse 2D mit ihrem Klassenvorstand Prof. Herta Plieger

Klasse 2E: 5 Schülerinnen und 17 Schüler

Fabio Barcatta	Bozen	Markus Oberrauch	Frangart
Samuel Brunner	Rasen Antholz	Hannes Plieger	Lajen
Samuel Cazzanelli	Tramin	Justus Profanter	Kastelruth
Lukas Defranceschi	Leifers	Lisa Prossliner	Ritten
Lutz Dentinger	Eppan	Linda Ramoser	Ritten
Peter Frasnelli	Leifers	Lukas Romen	Kaltern
Claudia Hofer	Klobenstein	Matthias Rossi	Salurn
Fabian Innerhofer	Laas	Marian Schatzer	Brixen
Sandra Kofler	Freienfeld	Simon Schenk	Lajen
Felix Leimgruber	Eppan	Elisabeth Stieler	Bozen
Simon Morandell	Kaltern	Mario Wegher	Salurn

Klassenvorstände: Prof. Verena Mayr
Prof. Kathrin Kaufmann

Schülervertreter im Klassenrat: Elisabeth Stieler
Mario Wegher

Elternvertreter im Klassenrat: Andreas Profanter



Die Klasse 2E mit ihrem Klassenvorstand Prof. Verena Mayr

Klasse 2F: 19 Schüler

Maximilian Adami	Branzoll	Hannes Knottner	Lajen
Armin Fassnauer	Ratschings	Hannes Messner	Pfirtsch
Alexander Graf	Deutschnofen	Lorenz Ohnewein	Eppan
Fabian Gruber	Vahrn	Dominik Patrick Pernstich	Tramin
Samuel Gruber	Ritten	Matthias Piva	Toblach
Lukas Gufler	Moos i.P.	Thomas Plattner	Feldthurns
Alexander Handgruber	Ritten	Felix Roncat	Ritten
Michael Kager	Girlan	Franz Josef Thaler	Tramin
Ulrich Kager	Eppan	Lukas Vedovelli	Neumarkt
Jonas Klotz	Lana		

Klassenvorstände: Prof. Natalie Amplatz
Prof. Franz Egger

Schülervertreter im Klassenrat: Lukas Vedovelli
Felix Roncat

Elternvertreter im Klassenrat: Nikolaus Vedovelli
Christine Raffener



Die Klasse 2F mit ihrem Klassenvorstand Prof. Natalie Amplatz

Klasse 3A Produktion und Verarbeitung : 7 Schülerinnen und 12 Schüler

Gabriel Depaoli	Bozen	Raffael Peer	Kurtatsch
Noemi Enderle	Tramin	Alex Ploner	Völs
Stefan Fischer	Bozen	Florian Schmid	Schabs
Jakob Franceschini	Salurn	Fabian Spitaler	Eppan
Karin Gianola	Bozen	Martina Tessadri	Salurn
Ivan Girardi	Auer	Maria Unterholzner	Brixen
Alexandra Gruber Genetti	Lana	Thomas Visintin	Leifers
Raphaela Höller	Terlan	Lukas Walter	Neumarkt
Simon Kaufmann	Auer	Ramona Weiss	Girland
Alex Nussbaumer	Brixen		

Klassenvorstände: Prof. Claudia von Lutterotti
Prof. Winfried Pezzei

Schülervertreter im Klassenrat: Lukas Walter
Thomas Visintin

Elternvertreter im Klassenrat: Petra Werth
Annemarie Gruber



Die Klasse 3A PV mit ihrem Klassenvorstand Prof. Claudia von Lutterotti

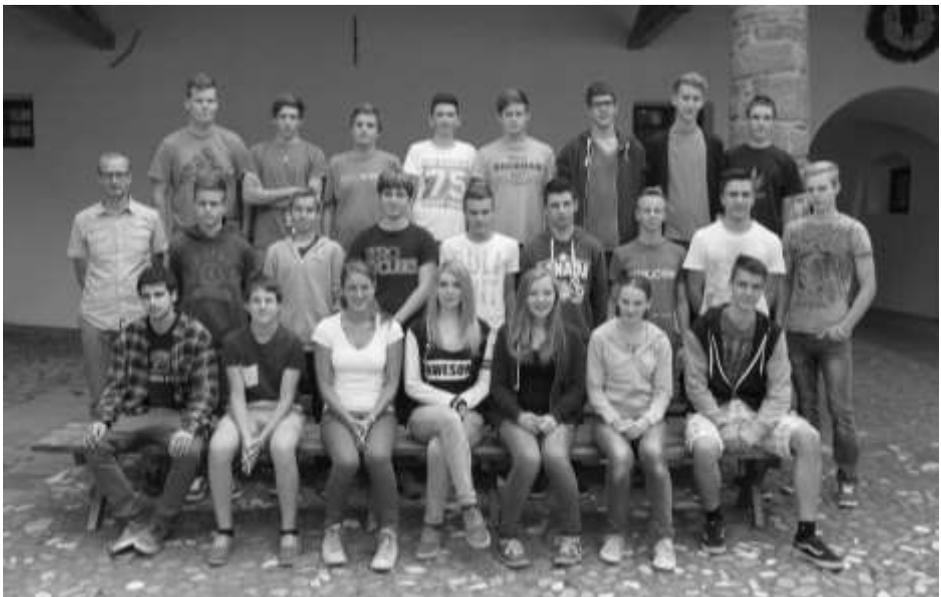
Klasse 3B Produktion und Verarbeitung: 4 Schülerinnen und 19 Schüler

Valentin Bologna	Tramin	Christoph Oberhofer	Algund
Janna Folie	Schlanders	Julian Pichler	Neumarkt
Simon Hanny	Latsch	Julian Puff	Bozen
Benedikt Hauser	Laas	Benedikt Sanoll	Kurtatsch
Fabian Hillebrand	Lana	Johannes Terzer	Tramin
Matthias Holzner	Lana	Roland Thurner	Nals
Greta Inderst	Marling	Maximilian Walcher	Bozen
Matthias Kofler	Bozen	Laurin Walter	Neumarkt
Valentin Linser	Latsch	Johannes Wellenzohn	Glurns
Isabel Marasca	Eppan	Jonas Wilhelm	Naturns
Andrea Mayr	Kurtatsch	Alexander Zischg	Kastelbell
Maximilian Mick	Montan		

Klassenvorstände: Prof. Georg Zelger
Prof. Monica Mich

Schülervertreter im Klassenrat: Maximilian Mick
Benedikt Sanoll

Elternvertreter im Klassenrat: Irene Pichler
Georg Puff



Die Klasse 3B PV mit ihrem Klassenvorstand Prof. Georg Zelger

Klasse 3A Landwirtschaft und Umwelt : 7 Schülerinnen und 12 Schüler

Benjamin Arnold	Rasen Antholz	David Oberrauch	Deutschnofen
Sara Burger	Sarnthein	Sandra Plank	Ratschings
Thomas Dorfmann	Klausen	Manuel Profanter	Brixen St. Andrä
Stefan Gietl	Gsies	Lisa Maria Santa	Petersberg
Daniela Gross	Sarnthein	Kilian Steinmair	Gsies
Katharina Haberer	Gsies	Fabian Stenico	Tramin
Thomas Haselrieder	Völs	Jonas Strobl	Kiens
Alexander Helfer	Ratschings	David Trebo	St. Johann i.A.
Elisabeth Innerhofer	Mölten	Lisa Untermarzoner	Petersberg
Julian Kerschbaumer	Feldthurns		

Klassenvorstände: Prof. Paul Oberrauch
Prof. Anna Maria Tosoni

Schülervetreter im Klassenrat: Thomas Dorfmann
David Oberrauch

Elternvertreter im Klassenrat: Doris Baldissera
Martin Stenico



Die Klasse 3A LU mit ihrem Klassenvorstand Prof. Paul Oberrauch

Klasse 3B Landwirtschaft und Umwelt : 9 Schülerinnen und 11 Schüler

Lukas Andersag	St. Pankraz	Nicole Morandell	Kaltern
Elias Durnwalder	Gsies/Pichl	Ines Oberkofler	Sand in Taufers
Kathrin Fink	Latzfons	Mario Nicolò Oliana	Carano
Nikolas Franzelin	Truden	Heidi Plank	Deutschnofen
Sabine Frasnelli	Leifers	Adrian Salcher	Trens
Michael Gasser	Pfatten	Armin Spiess	Sarntal
Stefanie Gufler	Ratschings/Mareit	Alex Ungerer	Laurein
Monika Hofer	Deutschnofen	Elias Waldner	Kastelbell
Simon Huebser	Freienfeld	Martina Weiss	U.Ib.Frau i.W.
Lisa Maria Krautwald	Terlan	Peter Wieser	Jaufental

Klassenvorstände: Prof. Monika Mallojer
Prof. Verena Klein

Schülervetreter im Klassenrat: Lukas Andersag
Alex Ungerer

Elternvertreter im Klassenrat: Ulrike Epp
Sascha Krautwald



Die Klasse 3B LU mit ihrem Klassenvorstand Prof. Monika Mallojer

Klasse 3A Weinbau und Önologie: 4 Schülerinnen und 15 Schüler

Markus Adami
Daniel Andergassen
Manuel Andergassen
Georg Baldessari
Josef Anton Brigl
Angelika Dossler
Leo Facchini
Jonas Hassl
Hannah Mayr
Katharina Menz

Terlan
Kaltern
Kaltern
Salurn
Girlan
Schenna
Salurn
Eppan
Girlan
Marling

Franz Oberrrauch
Rafael Palaoro
Felix Platzgummer
Andrej Rossi
Alessandro Rotondo
Alexia Ruedl
Michael Scherer
Richard Thaler
Thomas Unterhofer

Terlan
Neumarkt
Natterns
Steinmannwald
Steinmannwald
Marling
Eppan
Leifers
Atzwang

Klassenvorstände:

Prof. Peter Paul Malfèr
Prof. Christian Pernter

Schülervertreter im Klassenrat:

Felix Platzgummer
Thomas Unterhofer

Elternvertreter im Klassenrat:

Monika Rabanser
Helga Mayr



Die Klasse 3A WÖ mit ihrem Klassenvorstand Prof. Peter Paul Malfèr

Klasse 4A Produktion und Verarbeitung: 4 Schülerinnen und 14 Schüler

David Cimadam*	Bozen	Philipp Romen	Kaltern
Stefan Clementi	Leifers	Johanna Sachsalber	Bozen
Alexander Kuen	Latsch	Laurin Schwarz	Eppan
Joachim Larcher	Brixen	Sebastian Tschöll	St. Martin i.P.
Matthias Larentis	Leifers	Jonas Weissensteiner	Kaltern
Alex Pernstich	Tramin	Stefan Weissensteiner	Leifers
Sofia Maria Pradi	Brixen	Florian Wielander	Schlanders
Franziska Prinoth	Kastelbell	Simon Zelger	Tramin
Felix Puff	Leifers	Julia Zwerger	Bozen

* während des Schuljahres ausgetreten

Klassenvorstände: Prof. Luciano Brugnara
Prof. Paul Pardatscher

Schülervertreter im Klassenrat: Philipp Romen
Stefan Clementi

Elternvertreter im Klassenrat: Stephan Schwarz



Die Klasse 4A PV mit ihrem Klassenvorstand Prof. Luciano Brugnara

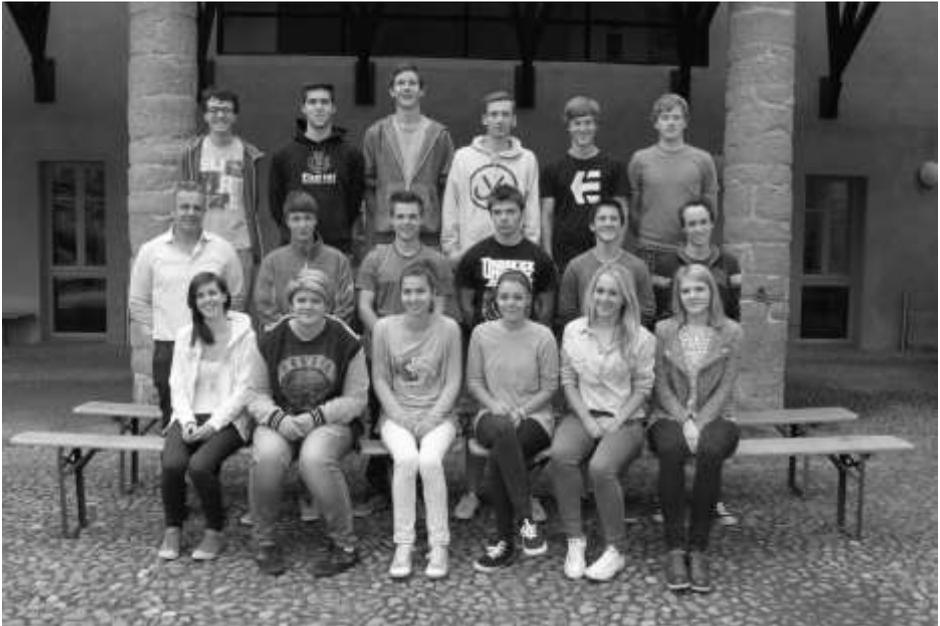
Klasse 4B Produktion und Verarbeitung: 6 Schülerinnen und 11 Schüler

Julia Daniel	Graun i.V.	Davide Pandolfi	Montan
David Demetz	St. Ulrich	Hannes Pernstich	Tramin
Anna Ebner	Nals	Magdalena Peterlin	Kaltern
David Elsler	Naturns	Devid Platzgummer	Latsch
Sarah Gruber	Kurtatsch	Manuel Rungg	Prad a. Stj.
Hannes Huber	Nals	Igor Schweiggl	Klausen
Markus Jageregger	Montan	Jakob Waldner	Meran
Lisa Mair	Nals	Peter Windegger	Nals
Elisabeth Oberhofer	Natz Schabs		

Klassenvorstände: Prof. Werner Peer
Prof. Veronika Steinegger

Schülervertreter im Klassenrat: David Elsler
Lisa Mair

Elternvertreter im Klassenrat: Georg Jageregger
Stefan Peterlin



Die Klasse 4B PV mit ihrem Klassenvorstand Prof. Werner Peer

Klasse 4A Landwirtschaft und Umwelt: 8 Schülerinnen und 18 Schüler

Lukas Arzenton	Tiers	Norbert Pamer	St. Martin
Claudia Federer	Völs am Schlern	Lukas Pobitzer	Mals
Markus Gatterer	Kiens	Franziska Profanter	Kastelruth
Sonja Ginthart	Freienfeld	Markus Resch	Tiers
Julia Gluderer	Martell	Selene Santini	Branzoll
Benjamin Gurndin	Aldein	Roman Schrott	Lajen
Florian Gurndin	Aldein	Jan Schuster	Rasen Antholz
Carolin Innerhofer	Sand in Taufers	Stefan Stieger	Schlanders
Michael Kaserer	Schlanders	Anna Unterhofer	Ritten
Fabian Mahlknecht	Deutschnofen	Daniel Untersteiner	Gsies
Julius Mayr	Klobenstein	Stefan Vieider	Steinegg
Matthias Obkircher	Sarnthein	Lukas Volgger	Terenten
Matthias Obwegs	St. Vigil Enneberg	Sandra Waldner	Mals

Klassenvorstände: Prof. Irene Rainer
Prof. Berthold Fliedl

Schülervertreter im Klassenrat: Selene Santini
Franziska Profanter

Elternvertreter im Klassenrat: Rita Ebner
Andreas Profanter



Die Klasse 4A LU mit ihrem Klassenvorstand Prof. Irene Rainer

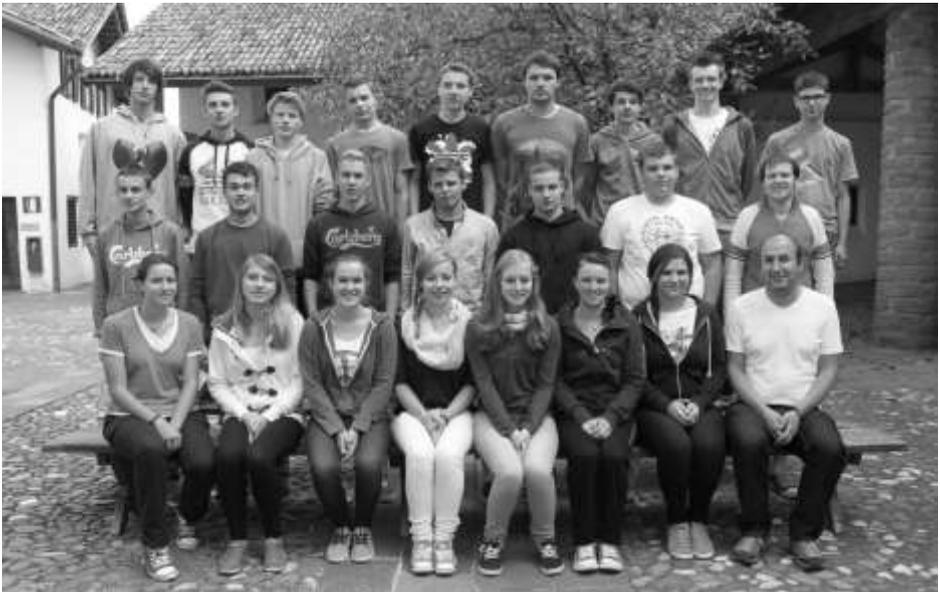
Klasse 4B Landwirtschaft und Umwelt: 7 Schülerinnen und 16 Schüler

Davide Campestrin	Torcegno	Sonja Pichler	St. Martin i.P.
Robert Fischnaller	Mühlbach	Michael Piffrader	Vintl
Manuel Gaiser	St. Pauls	Felix Premstaller	Oberbozen
Matthias Gritsch	Bruneck	Matthias Putzer	Kastelruth
Gabriel Irschara	Bruneck	Anna Runggatscher	Lajen
Juliane Kaserer	St. Pankraz	Peter Schrott	Klausen
Nadja Müller	Lana	Fabian Schwarz	Lana
Lukas Mulser	Kastelruth	Sarah Stauder	Sarntal
Martin Nössing	Ratschings	Ivo Steinkeller	Lana
Heinrich Oberrauch	Bozen	Lea Trenkwaldner	Wiesen Pfitsch
Andreas Pabst	Vintl	Klaus Trienbacher	Sarntal
Martina Pfeifer	Deutschnofen		

Klassenvorstände: Prof. Rupert Ploner
Prof. Bruno Plasinger

Schülervertreter im Klassenrat: Nadia Müller
Gabriel Irschara

Elternvertreter im Klassenrat: Astrid Höller



Die Klasse 4B LU mit ihrem Klassenvorstand Prof. Rupert Ploner

Klasse 4A Weinbau und Önologie: 3 Schülerinnen und 11 Schüler

Florian Baur	Villanders	Anna Kiebacher	Bozen
Thomas Erschbamer	Nals	Felix Lintner	Nals
Kristina Falser	Karneid	Daniel Ratschiller	Auer
Alex Frötscher	Tramin	Johann Rottensteiner	Neumarkt
Max Gaiser	Girland	Felix Schweigkofler	Bozen
Martina Gatscher	Terlan	Johannes Tiefenbrunner	Kurtatsch
Kilian Giovanelli	Auer	Manuel Unterholzner	Lana

Klasse 4C: Landwirtschaft und Umwelt: 1 Schülerin und 7 Schüler

Simon Amplatz	Villnöss	Daniel Öttl	Jenesien
Arno Fracofini	Sexten	Christian Paris	Schlanders
Lukas Gruber	Rasen Antholz	Michael Pfeifer	Deutschnofen
Christian Messner	Antholz Mittertal	Anna Maria Unterkircher	Vintl

Klassenvorstände: Prof. Gertraud Wisthaler
Prof. Josef Ebner

Schülervertreter im Klassenrat: Johann Rottensteiner
Florian Baur
Christian Messner
Christian Paris

Elternvertreter im Klassenrat: Andreas Frötscher



Die Klasse 4A WÖ und 4C LU mit ihrem Klassenvorstand Prof. Gertraud Wisthaler

Klasse 5A Produktion und Verarbeitung: 6 Schülerinnen und 19 Schüler

Dominik Alber	Laas	Elisabeth Niedermair	Deutschnofen
Alexander Anderlan	Eppan	Martin Plack	Kastelbell
Emil Bachmann	Bozen	Elia Raffener	Kastelbell
Lukas Brunner	Klausen	Esther Ramoser	Ritten
Andreas Clementi	Leifers	Tobias Rauch	Andrian
Hannes Egger	Jenesien	Stefan Runggaldier	Eppan
Hannes Grasser	Schlanders	Elena Soppelsa	Wolkenstein
Ivan Kasseroler Oberacher	Klausen	Rainer Spitaler	Eppan
Maria Kofler	Kaltern	Fabian Steinegger	Tramin
Simon Lanz	Terlan	Felix Telsler	Schlanders
Fabian Lechner	Tramin	Florian Thomann	Schlanders
Andreas Luggin	Kaltern	Sophia Unterholzner	Tscherms
Barbara Matzoll	Marling		

Klassenvorstände: Prof. Edeltraud Rabensteiner
Prof. Christoph Stadler

Schülervertreter im Klassenrat: Elia Raffener
Dominik Alber

Elternvertreter im Klassenrat: Werner Spitaler
Dieter Lechner



Die Klasse 5A PV mit ihrem Klassenvorstand Prof. Christoph Stadler

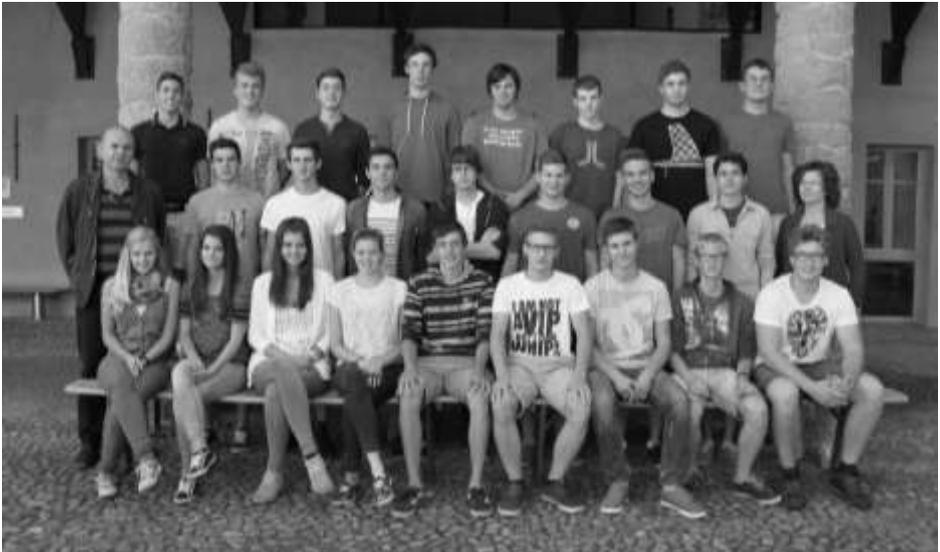
Klasse 5B Produktion und Verarbeitung: 4 Schülerinnen und 20 Schüler

Barbara Alber	Kastelbell	Simon Pichler	Tramin
Gabriel Boragine	Bozen	Thomas Platzgummer	Latsch
Norbert Burger	Jenesien	Sonia Ruatti	Neumarkt
Alessandro Caserotti	Leifers	Sonja Sachsalber	Latsch
Daniel Clementi	Leifers	David Sanin	Kurtatsch
Valentin Degasperi	Terlan	Johann Scarizuola	Tramin
Erik Endrizzi	Eppan	Thomas Schiefer	Kurtatsch
Georg Kuppelwieser	Plaus	Michael Stricker	Latsch
Michael Marth	Bozen	Kevin Tarneller	Latsch
Max Mayr	Leifers	Joachim Tutzer	Bozen
Maximilian Morandell	Kaltern	Emanuel Weger	Kurtatsch
Maria Pichler	Bozen	Moritz Weinreich	

Klassenvorstände: Prof. Johann Christoph
Prof. Marina Tomaselli

Schülervertreter im Klassenrat: Sonja Sachsalber
Barbara Alber

Elternvertreter im Klassenrat: Anton Martin Marth
Erwin Kuppelwieser



Die Klasse 5B PV mit ihren Klassenvorständen Prof. Johann Christoph und Prof. Marina Tomaselli

Klasse 5A Landwirtschaft und Umwelt: 3 Schülerinnen und 16 Schüler

Hannah Aichner	Pfalzen	Fabian Mittermair	Ahrntal
Daniel Bussolaro	Leifers	Michael Schatzer	Rodeneck
Andreas Eberhöfer	Martell	Julia Siller	Brenner
Anna Rosa Frank	Laas	Johannes Spornberger	Tiers
Alois Fundneider	Natz Schabs	Tobias Stofner	Sarntal
Elias Maria Holzknecht	Bruneck	Marco Vulcano	Welsberg
Maximilian Kinzner	Olang	Moritz Wieland	Klausen
Gregor Kofler	U.Ib.Frau i.W.	Stefan Wieser	Olang
Manuel Kritzinger	Völs	Lukas Zanon	Welschnofen
Alexander Maschler	Martell		

Klassenvorstände: Prof. Günther Erschaumer
Prof. Emil Fili

Schülervetreter im Klassenrat: Maximilian Kinzner
Hannah Aichner

Elternvertreter im Klassenrat: Brigitte Lantschner
Helene Rieder



Die Klasse 5A LU mit ihrem Klassenvorstand Prof. Günther Erschaumer

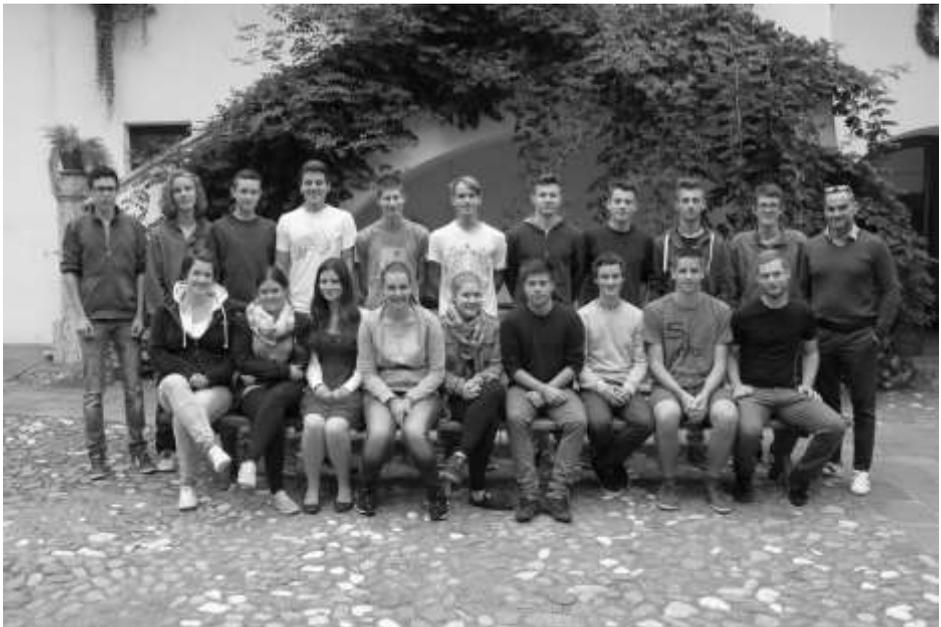
Klasse 5B Landwirtschaft und Umwelt: 5 Schülerinnen und 14 Schüler

Claudia Dalvai	Auer	Florian Passler	Bruneck
Lukas Ebner	Deutschnofen	Fabian Prader	Brixen
Julian Folie	Bozen	Nadine Lea Putzer	Montan
Daniel Graf	Pfalzen	Julian Rainstadler	St. Leonhard
Tamara Heinz	Aldein	Christoph Rienzner	Villanders
Moritz Hofer	Moos i.P.	Stefanie Seeber	Sarntal
Nathalie Hopfgartner	Rasen Antholz	Thomas Steiner	Percha
Jörg Köhl	Deutschnofen	Johannes Telfser	Meran
Philipp Malfertheiner	Kastelruth	Johannes Unterkircher	Vintl
Simon Moser	Sarntal		

Klassenvorstände: Prof. Pino Lovino
Prof. Alex Niedermayr

Schülervertreter im Klassenrat: Fabian Prader
Nadine Lea Putzer

Elternvertreter im Klassenrat: Markus Dalvai
Heinrich Ebner



Die Klasse 5B LU mit ihrem Klassenvorstand Prof. Pino Lovino

Klasse 5A Weinbau und Önologie: 3 Schülerinnen und 17 Schüler

Alexander Calliari	Tramin	Florian Pichler	Montan
Nicola Carmignola	Bozen	Florian Ramoser	Bozen
Simon Ebner	Eppan	Georg Riegler	Bozen
Magdalena Fuchs	Sexten	Josef Riegler	Bozen
Jonas Gassebner	Lana	Miriam Sattler	Tramin
Christian Geier	Bozen	Marco Trentini	Ritten
Patrick Hell	Eppan	Johannes von Klebelsberg	Bozen
Simon Lemayr	Eppan	Tobias Walcher	Eppan
Gloria Mayr	Bozen	Florian Wenter	Ritten
Armin Pernter	Montan	Christian Zisser	Bozen

Klassenvorstände: Prof. Hansjörg Palla
Prof. Roland Dissertori

Schülervertreter im Klassenrat: Marco Trentini
Georg Riegler

Elternvertreter im Klassenrat: Tomas Zisser
Irene Calliari



Die Klasse 5A WÖ mit ihren Klassenvorständen Prof. Hansjörg Palla und Prof. Roland Dissertori

Kommissionen der Abschlussprüfung

Kommission Nr. 41 - Klasse 5A PV und 5B PV

Kommission Nr. 42 - Klasse 5A LU und 5B LU

Kommission Nr. 43 - Klasse 5A WÖ

Klasse 5A Produktion und Verarbeitung

Kommissionsmitglieder

Reinhold Haller
Claudia von Lutterotti
Josef Ebner
Markus Holzner
Peter Perathoner
Ivan Bortolotti
Mara Nicolodi

Prüfungsfächer

Vorsitzender
Pflanzenbau
Nutztierhaltung
Angewandte Biologie und Biotechnologie
Deutsch
Englisch
Italienisch

Klasse 5B Produktion und Verarbeitung

Kommissionsmitglieder

Reinhold Haller
Johann Christoph
Werner Peer
Georg Zelger
Peter Perathoner
Ivan Bortolotti
Mara Nicolodi

Prüfungsfächer

Vorsitz
Pflanzenbau
Lebensmittelverarbeitung
Angewandte Biologie und Biotechnologie
Deutsch
Englisch
Italienisch

Klasse 5A Landwirtschaft und Umwelt

Kommissionsmitglieder

Sabine Beutel
Thomas Mitterer
Thomas Kofler
Paul Oberrauch
Alexander Messner
Elisabeth Medici
Tiziana Tarquini

Prüfungsfächer

Vorsitz
Landtechnik und Bauwesen
Forstwirtschaft und Landschaftspflege
Nutztierhaltung
Deutsch
Englisch
Italienisch

Klasse 5B Landwirtschaft und Umwelt

Kommissionsmitglieder

Sabine Beutel
Berthold Fliedl
Thomas Kofler
Paul Oberrauch
Alexander Messner
Elisabeth Medici
Tiziana Tarquini

Prüfungsfächer

Vorsitz
Landtechnik und Bauwesen
Forstwirtschaft und Landschaftspflege
Nutztierhaltung
Deutsch
Englisch
Italienisch

Klasse 5A Weinbau und Önologie

Kommissionsmitglieder

Werner Sporer
Günther Erschbaumer
Hansjörg Palla
Peter Paul Malfè
Monika Trojer
Franziska Waldner

Prüfungsfächer

Vorsitz
Önologie
Weinbau und Pflanzenschutz
Agrarwirtschaft, Schätzung und Vermarktung
Deutsch
Englisch



Die schriftlichen Prüfungen finden in der Aula Magna und in der Turnhalle statt. Für die Klassen 5A BV und 5B PV wurden die Tische in der Turnhalle aufgestellt.

Themen der Abschlussprüfung

Arbeit aus Deutsch (1. schriftliche Arbeit)

TEXTFORM A

TEXTANALYSE

Bertolt Brecht

Herr Keuner und die Flut

Herr Keuner ging durch ein Tal, als er plötzlich bemerkte, daß seine Füße in Wasser gingen. Da erkannte er, daß sein Tal in Wirklichkeit ein Meeresarm war und daß die Zeit der Flut herannahete. Er blieb sofort stehen, um sich nach einem Kahn umzusehen, und solange er auf einen Kahn hoffte, blieb er stehen. Als aber kein Kahn in Sicht kam, gab er diese Hoffnung auf und hoffte, daß das Wasser nicht mehr steigen möchte. Erst als ihm das Wasser bis ans Kinn ging, gab er auch diese Hoffnung auf und schwamm. Er hatte erkannt, daß er selber ein Kahn war. Bertolt Brecht, Geschichten vom Herrn Keuner, Suhrkamp Basisbibliothek, Berlin 2012, S. 99. (Original: 1929)

Franz Kafka

Gibs auf!

Es war sehr früh am Morgen, die Straßen rein und leer, ich ging zum Bahnhof. Als ich eine Turmuhr mit meiner Uhr verglich, sah ich, daß es schon viel später war, als ich geglaubt hatte, ich mußte mich sehr beeilen, der Schrecken über diese Entdeckung ließ mich im Weg unsicher werden, ich kannte mich in dieser Stadt noch nicht sehr gut aus, glücklicherweise war ein Schutzmann in der Nähe, ich lief zu ihm und fragte ihn atemlos nach dem Weg. Er lächelte und sagte: „Von mir willst du den Weg erfahren?“ „Ja“, sagte ich, „da ich ihn selbst nicht finden kann.“ „Gibs auf, gib auf“, sagte er und wandte sich mit einem großen Schwunge ab, so wie Leute, die mit ihrem Lachen allein sein wollen. Franz Kafka, Sämtliche Werke, Frankfurt a. M. 2008, S. 1205. (Original 1922)

Zu den Autoren:

Bertolt Brecht (1898-1956)

Aus bürgerlichen Verhältnissen stammend, vertrat Brecht schon früh eine antibürgerliche und kritische Position und entwickelte in seinen ersten Theaterstücken eine Vorliebe für ausgestoßene Existenzen und soziale Randgruppen. Unter dem Eindruck des Ersten Weltkrieges wurde er ein überzeugter Kriegsgegner. Im Alter von dreißig Jahren wandte er sich dem Marxismus zu und verstand sich fortan als kommunistischer Schriftsteller. Brecht gehört zu den wichtigsten Autoren des 20. Jahrhunderts. Sein Werk umfasst Theaterstücke, Romane, Kurzgeschichten und Gedichte sowie Schriften über Literatur, Kunst, Politik und Gesellschaft.

Franz Kafka (1883-1924)

Aufgewachsen in Prag, studierte Kafka Jura und ergriff den „Brotberuf“ eines Versicherungsangestellten; parallel dazu entstand ein umfangreiches literarisches Werk, das zu einem Gutteil erst nach seinem Tod publiziert wurde und nach 1945 zu Welt-ruhm gelangte. Der Begriff des „Kafkaesken“ steht für die auf rätselhafte Weise bedrohliche Atmosphäre, die Kafka in seinen Texten zu erzeugen verstand. Wie Brecht

gehört Kafka zu den einflussreichsten Autoren des 20. Jahrhunderts und gilt als einer der Wegbereiter der Moderne.

Aufgabenstellung

- Verschaffen Sie sich einen ersten Überblick über die beiden kurzen Prosatexte und halten Sie erste Eindrücke fest.
- Geben Sie mit eigenen Worten die zentralen Aussagen der Texte wieder.
- Analysieren Sie die Texte sprachlich, formal und inhaltlich.
- Vergleichen Sie die Texte miteinander, indem Sie vor allem auf inhaltliche Aspekte eingehen.
- Lassen Sie auch persönliche Erfahrungen, Gedanken und Empfindungen zum Thema der beiden Texte oder Überlegungen zu vergleichbaren Werken der Literatur in Ihre Ausführungen einfließen.

NB: Die genaue Auflistung der einzelnen Teilschritte bei der Textanalyse ist lediglich als Hilfestellung gedacht und soll keineswegs eine bestimmte Reihenfolge in der Abhandlung vorschreiben.

TEXTFORM B „KURZER ESSAY“ ODER „ZEITUNGSARTIKEL“

Sie können eine Thematik aus den vier vorgeschlagenen Bereichen wählen.

Arbeitsanweisungen

Schreiben Sie zur gewählten Thematik entweder einen „kurzen Essay“ oder einen „Zeitungsartikel“, indem Sie – je nach Bedarf – auf Aussagen der bereitgestellten Unterlagen Bezug nehmen.

Sollten Sie die Form des Essays wählen, schreiben Sie ihre Abhandlung, indem Sie argumentierend vorgehen und dabei sinnvolle Bezüge zu Ihren persönlichen Kenntnissen und Lernerfahrungen herstellen. Geben Sie dem Essay einen passenden Titel und unterteilen Sie ihn, wenn Sie es für angebracht erachten, in Sinnabschnitte.

Sollten Sie die Form des Zeitungsartikels wählen, geben Sie ihm einen passenden Titel und führen Sie die Art der Zeitung an, in der Sie ihn veröffentlichen würden.

Für beide Schreibformen gilt, dass sie den Umfang von vier oder fünf Spalten eines gefalteten Protokollblattes nicht überschreiten sollen.

1. BEREICH LITERATUR UND KUNST

„Alle Kunst ist völlig nutzlos.“ Oscar Wilde, Das Bildnis des Dorian Gray, Vorwort (1891).

„Kunstliebhaber erstehen Kunstwerke, weil sie von ihnen fasziniert sind. Dabei gehen sie nach ganz unterschiedlichen Kriterien wie beispielsweise dem ästhetischen Wert, dem Stil oder der Originalität vor. Häufig spielen auch emotionale Gesichtspunkte eine wichtige Rolle – in der Regel kauft der Kunstliebhaber ein Bild, weil es ihm gefällt. Der Investor jedoch geht hierbei ganz anders vor, da für ihn in erste Linie der Name des Künstlers sowie sein kunsthistorischer Rang, der Erhaltungsgrad und die Provenienz des jeweiligen Kunstwerks eine Rolle spielen.“

(<http://kunstgeschichte.info/2015/02/18/kunst-als-wertanlage-eine-sinnvolle-investition> [zuletzt überprüft am 5.5.2015]).

„Nur ein ganz kleiner Teil der architektur gehört der kunst an: Das grabmal und das denkmal. Alles andere, alles, was einem zweck dient, ist aus dem reiche der kunst auszuschließen. (...) Das haus hat allen zu gefallen. Zum unterschiede vom kunstwerk, das niemandem zu gefallen hat. Das kunstwerk ist eine privatangelegenheit des künstler. Das haus ist es nicht.“ Adolf Loos: Ornament und Verbrechen (1908), in: Trotzdem – 1900-1930, hrsg. von Adolf Opel, Wien 1982 (Innsbruck 1931), S. 78.

„Denn Kunst ist nichts anderes als Gestaltung mit beliebigem Material.“ Kurt Schwitters, Das literarische Werk. Bd. 5: Manifeste und kritische Prosa, Köln 1981, S. 242.

„Um ein dadaistisches Gedicht zu machen

Nehmt eine Zeitung. Nehmt Scheren. Wählt in dieser Zeitung einen Artikel von der Länge aus, die Ihr Eurem Gedicht zu geben beabsichtigt. Schneidet den Artikel aus. Schneidet dann sorgfältig jedes Wort dieses Artikels aus und gebt sie in eine Tüte. Schüttelt leicht. Nehmt dann einen Schnipsel nach dem anderen heraus. Schreibt gewissenhaft ab in der Reihenfolge, in der sie aus der Tüte gekommen sind. Das Gedicht wird euch ähneln. Und damit seid Ihr ein unendlich origineller Schriftsteller mit einer charmanten, wenn auch von den Leuten unverstandenen Sensibilität.“

Tristan Tzara (1920)

Oswald Tschirtner, Menschen, 1980.

Marcel Duchamp, L.H.O.O.Q., 1919



2. BEREICH

GESELLSCHAFT UND WIRTSCHAFT

Macht Geld glücklich?

„Das Geld, das man besitzt, ist das Mittel zur Freiheit, dasjenige, dem man nachjagt, das Mittel zur Knechtschaft.“ Jean-Jacques Rousseau, Die Bekenntnisse, Teil 1, Buch 1 (1782)

(<http://gutenberg.spiegel.de/buch/rousseau-bekenntnisse-erster-theil-3813/3> [zuletzt überprüft am 5.5.2015]).

„Dass Geld nicht, oder nicht allein, glücklich macht, ist eine alte Binsenweisheit. Wissenschaftler aus Ökonomie und Psychologie haben einen Fachausdruck dafür. Als

„Wohlstand-Paradox“ bezeichnen sie die tatsächlich messbare Tatsache, dass jenseits eines objektiv gesehen nicht gerade hohen Einkommensniveaus das subjektiv empfundene Glück kaum mehr ansteigt, dass Leute in reichen Ländern nicht automatisch glücklicher sind als in nicht ganz so reichen. Nicht wenige Studien haben ergeben, dass finanzieller und psychologischer Wohlstand zwar tatsächlich parallel zu einander wachsen, allerdings nur bis zu einer bestimmten Schwelle. Stefan Poppelreuter, damals an der Uni Bonn, hat diese Schwelle nach eine Befragung von 1 000 Deutschen vor ein paar Jahren bei damals etwa 2 500 Euro Monatseinkommen festgemacht. Das ist mehr als die Mehrheit der Menschen in Deutschland verdient, aber nicht exorbitant.“ Richard Friebe, Macht Geld glücklich? Handelsblatt von 3. November 2009

(<http://www.handelsblatt.com/technik/forschung-innovation/gluecksforschung-macht-geld-gluecklich/3294218.html> [zuletzt überprüft am 5. 5. 2015]).

„Kaum jemand würde die Frage, ob man mit Geld Glück kaufen kann, bejahen. Wichtiger, so die sozial erwünschte Antwort, sind schließlich Liebe, Freunde, Gesundheit. Schaut man sich aber an, wie die Menschen sich verhalten, wofür sie ihre Kraft und Energie einsetzen, könnte man ins Grübeln kommen, ob sie nicht doch finanziellen Erfolg mit Glück gleichsetzen. Und dem US-Komiker Danny Kaye zustimmen, von dem das Bonmot stammt: ‚Geld allein macht nicht glücklich. Es gehören auch noch Aktien, Geld und Grundstücke dazu.‘ (...) Viele andere Faktoren korrelieren nun mal mit einem höheren Einkommen: Wer mehr Geld hat, ist meistens besser gebildet, er ernährt sich besser, ist gesünder, erfreut sich eines höheren Prestiges. Was genau die Lebenszufriedenheit erhöht, ob es eher diese Einflussfaktoren sind oder tatsächlich die Höhe des Kontostands, lässt sich letztlich nicht eindeutig erkennen. Wenn jemand bemüht ist, seine Zufriedenheit zu steigern“, sagt [der Sozialforscher Jürgen] Schipp, würde ich ihm eher raten, in einen Verein zu gehen und neue Freunde zu finden, als sein Einkommen zu erhöhen.“ Carolyn Braun, Macht Geld glücklich? DIE ZEIT vom 22. April 2013

(<http://www.zeit.de/2013/17/wissenschaft-vermoegensverteilung-glueck/komplettansicht> [zuletzt über prüft am 5. 5. 2015]).

3. BEREICH *GESCHICHTE UND POLITIK*

Die Freiheit des einzelnen: Gibt es sie?

Zu sagen
„Hier herrscht Freiheit“
ist immer
ein Irrtum
oder auch
eine Lüge:
Freiheit herrscht nicht

Erich, Fried, Herrschaftsfreiheit, in: Gedichte, Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 1993, S. 25

„1789 erklärte die Nationalversammlung in Paris die Menschenrechte. In Artikel 4 heißt es: ‚Die Freiheit besteht darin, dass man all das tun kann, was einem anderen nicht schadet.‘

Der Kommunismus in seiner Blüte machte daraus: Die Freiheit besteht darin, dass man all das tun muss, was jedem Einzelnen und der Gesellschaft nutzt. Sehr weit sind wir davon nicht entfernt. Und weil wir schon so lange in einer freien Gesellschaft leben, haben wir vergessen, wie kostbar und selten Freiheit ist. Gesundheit und Sicherheit sind uns wichtiger.“ Ulrich Greiner, Diktatur der Fürsorge, DIE ZEIT vom 5. Jänner 2013.

(<http://www.zeit.de/2013/01/Rauchverbot-Diktatur-der-Fuersorge> [zuletzt überprüft am 5.5.2015]).

„Der Grundwert des Liberalismus ist die individuelle Freiheit. Das Instrument, um sie zu sichern, sind Rechte: Rechte, die Lebensstil, Religion, die eigene Meinung und deren Äußerung vor willkürlichen Zugriffen schützen. Diese wiederum müssen selbst durch staatliche Instanzen durchgesetzt werden – schon in diesem Sinne kann ein konsistenter Liberalismus nicht völlig vom Staat absehen.

Ein wesentlicher Strang in der Geschichte liberaler Gesellschaften bestand gerade in den Kämpfen darum, welche Rechte für welche Gruppen staatlich anerkannt und durchgesetzt werden. Ob es um die Abschaffung von Sklaverei, das Wahlrecht für Frauen oder die Anerkennung gleichgeschlechtlicher Lebensgemeinschaften ging, immer war es das Recht der oder des Einzelnen auf ein selbstbestimmtes, eigenverantwortliches Leben, das im Mittelpunkt der Debatten stand.“

Lisa Herzog, Freiheit gehört nicht nur den Reichen, Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 5. März 2013

(<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/essay-freiheit-gehört-nicht-nur-den-reichen-11671401.html> [zuletzt überprüft am 5.5.2015])

„Im Grunde haben wir alle nicht so viele Gestaltungsmöglichkeiten, wie uns der Kapitalismus glauben macht. Je nach Klasse, Geschlecht, Sexualität oder Rasse sind Menschen mal mehr, mal weniger limitiert. Wählen kann in der Realität nur, wer genug Geld und Zeit hat. Genau diesen Widerspruch meine ich mit ‚Tyrannei der Freiheit‘: Wir bilden uns ein, aus den unendlichen Möglichkeiten optimal wählen zu müssen, und enden in Beklemmung, weil das gar nicht geht. Und dann fühlen wir uns schuldig, weil wir nicht das Beste aus unserem Leben gemacht haben.“ Renata Salecl, Falsche Freiheit, in: Enorm Magazin 2/2014, S. 69

(<http://enorm-magazin.de/falsche-freiheit> [zuletzt überprüft am 5.5.2015]).

4. BEREICH

WISSENSCHAFT UND TECHNIK

„Big Brother is watching you“. George Orwell, 1984 (1949).

„Wir alle leben unter Augen, die uns bewachen. Augen, die uns registrieren. Wird einer nicht registriert, fühlt er sich verlassen – wer auch immer, was auch immer es sein mag, der registriert, der Pförtner des Himmelreichs oder eine Gefängnisbehörde, ganz egal; die völlige Finsternis der Verlassenheit aber beginnt bei dem Gefühl, dass dieser Blick, dass diese Registrierung fehlt.“ Imre Kertész, Galeerentagebuch, Berlin 1993 (Neuausgabe 1999), S. 93.

„Das Internet ist die einflussreichste Erfindung des 20. Jahrhunderts. Es hat nicht nur die Beziehung zu unseren Mitmenschen durch Facebook, Online-Dating, Twitter und andere soziale Netzwerke verändert. Nein, es hat auch die Beziehung zu unserem Körper revolutioniert: Durch Smartphones und intelligente Hardware rücken uns technische Geräte immer näher auf den Leib. Sie informieren uns, speichern unsere Daten und verfolgen uns. Im Gegenzug streicheln wir sie, sprechen mit ihnen und tragen sie wie Freunde durch die Welt. Dieser Trend wird sich fortsetzen: Sogenannte ‚wearables‘ wie die Apple iWatch werden dazu beitragen, dass wir noch stärker physisch mit unseren Geräten verschmelzen werden. Schleichend sind wir im Begriff, uns zu Cyborgs zu verwandeln.“ Tomasz Kurianowicz, Unter die Haut, Neue Zürcher Zeitung vom 19. Februar 2015

(<http://www.nzz.ch/feuilleton/unter-die-haut-1.18485958> [zuletzt überprüft am 5.5.2015]).

„Dieselben Leute, die sich darüber empören, dass Geheimdienste heimlich Telefon abhören und E-Mails scannen, finden es total okay, den Müll ihrer Nachbarn auf der Suche nach unerlaubten Beigaben zu durchwühlen – ist etwas Plastik in der Biotonne, gar Papier im Restmüll? Skandal! Planetenmörder, Umweltsau!

Wir alle sind gegen den orwellischen Überwachungsstaat, aber wir finden es schon in Ordnung, wenn Behörden stichprobenartig, also ohne Anhaltspunkte und konkrete Verdachtsmomente, unsere Mitbürger observieren und kontrollieren, weil sich darunter Ausländer ohne Papiere, Schwarzarbeiter oder Steuersünder aufhalten könnten. Der Duden liefert die ganze Bandbreite des Begriffs: Beobachten, das bedeutet eben einerseits ‚belauern‘, ‚inspizieren‘, ‚überwachen‘, ‚spannen‘ und ‚bespitzeln‘, andererseits aber auch ‚bemerken, entdecken, erblicken, erkennen, feststellen, registrieren, sehen, wahrnehmen, beachten und respektieren‘. Von Gut und Böse ist nicht die Rede. Beobachten an sich ist wertneutral.“ Wolf Lotter, Der Sichtwechsel. Ein Sehtest für die vernetzte Wissensgesellschaft, Brand Eins 3/2014

(<http://www.brandeins.de/archiv/2014/beobachten/der-sichtwechsel/> [zuletzt überprüft am 5.5.2015]).

TEXTFORM C **GESCHICHTLICHES THEMA**

„Es geht nicht darum, Grenzen zu verschieben, sondern ihnen den trennenden Charakter für die Menschen zu nehmen.“

Richard von Weizsäcker (1920-2015, Bundespräsident der BRD 1984-1994)

Gehen Sie in Ihren Ausführungen darauf ein, welche Rollen Grenzen in der Geschichte Europas gespielt haben und welche sie heute spielen.

TEXTFORM D **ALLGEMEINES THEMA**

„Die Arbeit steht im Zentrum unseres Lebens. Nicht nur, weil sie Geld bringt: Sie stiftet Sinn und Identität. Durch sie dürfen wir uns als nützliche Mitglieder der Gesellschaft fühlen. Wir brauchen sie, um glücklich zu sein – und sei es auch nur als Kontrast zur Freizeit, die wir ohne diesen Gegenpol nicht genießen könnten. Wer seine Arbeit verliert, hat nichts mehr zu erzählen, ihm droht die gesellschaftliche Isolation.“

Der Jobverlust belastet die Psyche und wird zur Gefahr für die Gesundheit.“ Ulrike Meyer-Timpe, Der Wert der Arbeit, ZEIT Wissen, 2010/04

(<http://www.zeit.de/zeit-wissen/2010/04/Dossier-Jobverlust-Arbeit> [zuletzt überprüft am 5.5.2015])

Erörtern Sie den Wert der Arbeit in der heutigen Gesellschaft.

Arbeit aus Pflanzenbau (2. schriftliche Arbeit)

Schwerpunkt Produktion und Verarbeitung

Bearbeiten Sie den ersten Teil und zwei der Themenstellungen des zweiten Teiles.

ERSTER TEIL

Ein landwirtschaftlicher Betrieb will angemessene Anbautechniken anwenden, um eine umweltverträgliche Produktion zu organisieren und die Qualität der Produkte zu sichern. Die Neupflanzung einer Obst- und Rebanlage stellt einen entscheidenden Moment mit bedeutenden Auswirkungen auf die zukünftige Bewirtschaftung dar.

Beschreiben Sie die Klima- und Bodenbedingungen eines Ihnen bekannten Anbaugesbietes und wählen Sie eine Obstart aus. Vertiefen Sie die Aspekte betreffend die Neuanlage, von der Sortenwahl über die Festlegung der Pflanzabstände bis zur Schaffung günstiger Voraussetzungen für eine mechanisierbare Bewirtschaftung.

ZWEITER TEIL

1. Der Erziehungsschnitt und der Ertragsschnitt: physiologische Grundlagen und Ziele.
2. Die Bekämpfung von Unkraut im Hinblick auf eine umweltverträgliche Produktion. Gehen Sie dabei auch von eventuellen eigenen außerschulischen Erfahrungen aus.
3. Begründen Sie für die ausgewählte Sorte die Wahl der Unterlage unter Berücksichtigung der Klima- und Bodenbedingungen des Gebietes.
4. Überlegungen und Kriterien für die Auswahl von Pflanzenschutzmaßnahmen in der ausgewählten Kultur.

Arbeit aus Forstwirtschaft und Landschaftspflege (2. schriftliche Arbeit)

Schwerpunkt Landwirtschaft und Umwelt

Bearbeiten Sie den ersten Teil und zwei der Themenstellungen des zweiten Teiles.

ERSTER TEIL

Entsprechend den Zielen einer modernen Land- und Forstwirtschaft ist es von großer Bedeutung, umweltverträgliche Produktions- und Nutzungsformen zu planen und diese so zu gestalten, dass die Produkte aufgewertet und deren Qualität und Rückverfolgbarkeit garantiert werden.

Identifizieren Sie ein Ihnen bekanntes Gebiet, zeigen Sie die umweltkritischen Aspekte auf und analysieren Sie die Ziele der Maßnahmen und die damit erreichten Vorteile.

ZWEITER TEIL

1. Zeigen Sie Möglichkeiten für eine alternative Vertriebskette oder alternative Verkaufssysteme auf.
2. Geben Sie mögliche positive Umweltauswirkungen einer Umstellung auf eine nachhaltige Bewirtschaftung an. Gehen Sie dabei auch von eventuellen außerschulischen Erfahrungen aus.
3. Schildern Sie die Arten der öffentlichen Fördermaßnahmen und die Zugangsmodalitäten für die vorgesehenen Beiträge.
4. Was versteht man unter „greening“ und wie wirkt es sich auf die neue Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) aus?

Arbeit aus Önologie (2. schriftliche Arbeit)

Fachrichtung Weinbau und Önologie

Bearbeiten Sie den ersten Teil und zwei der Themenstellungen des zweiten Teiles.

ERSTER TEIL

Die Organisation und Durchführung der önologischen Tätigkeiten erfordern nicht nur die Kenntnis der wesentlichen Aspekte der Gärung, sondern auch die Fähigkeit, die geeigneten Techniken auszuwählen und Phänomenen vorzubeugen, die die Qualität des Produktes beeinträchtigen könnten.

Erläutern Sie zuerst die Entwicklung der wichtigsten Inhaltsstoffe der Weinbeere und legen Sie den besten Moment für die Traubenlese fest. Wählen Sie eine Technologie zur Weinherstellung eines Qualitätsweins mit Herkunftsbezeichnung und zeigen Sie kritische Punkte auf, die den korrekten Ablauf der alkoholischen Gärung beeinflussen können.

ZWEITER TEIL

1. Die Korrektur des potentiellen Alkoholgehaltes: Vorgangsweise und gesetzlich zugelassene Produkte. Gehen Sie dabei auch von eventuellen eigenen außerschulischen Erfahrungen aus.
2. Zweck des Einsatzes von Sulfiten in der Önologie.
3. Die Anwendung von pektolytischen Enzymen bei der Klärung des Mostes.
4. Für die Herstellung der Weinfässer verwendete Materialien.

Dritte schriftliche Arbeit

Erster Teil: Italienisch (Aufgabenstellung der Kommission 41)

Il candidato/la candidata legga il seguente testo e svolga gli esercizi A-B-C.

Mi arriva una mail in cui un social network mi avvisa che la signora Tizia (permettete-mi di chiamarla così) mi invita a far parte del suo giro di "amici", del suo giro di rapporti e comunicazioni all'interno di quel network. In questa richiesta c'è qualcosa di strano. Il fatto è che la signora Tizia è stata mia amica per un periodo, quattro o cinque anni fa. Ci eravamo visti più volte in casa di amici comuni a cena o altrove. Amici ho detto, e non è poco. Poi, come succede e com'è naturale che succeda, il nostro rapporto si è spento, s'è chiuso. Non che fosse successo qualcosa, assolutamente nulla: c'è che tutte le foglie prima o poi cadono dall'albero. Con Tizia evidentemente non avevamo più nulla da dirci e da dare. A ciascuno di voi sarà successo mille volte nella vita.

La cosa strana è che Tizia mi chieda adesso un rapporto virtuale, lì dove non c'è più un rapporto reale tra noi. Che cosa potremmo dirci via computer che non riusciamo più a dirci a viva voce? Naturalmente non ho la minima intenzione di rispondere, né a lei né a richieste analoghe che arrivano abbastanza frequenti.

E del resto non sono iscritto a nessun social network. Non ho alcun "account" da nessuna parte, e nemmeno a Facebook: un contatto e una rete dai quali — io leggo sempre più spesso — non puoi prescindere¹ se vuoi stare nel mondo di oggi.

Il fatto è che non riesco neppure a immaginarmi come si faccia a gestire un rapporto di "amicizia" di un qualche rilievo con un numero enorme di persone. Già la mia attuale rete di indirizzi mail è pressoché intollerabile da gestire. Persone che ho sfiorato professionalmente una sola volta non fanno che sommergermi di un'alluvione² di mail in cui mi comunicano ogni loro gesto, ogni loro starnuto, ogni loro commento sulle faccende del mondo. In tutto e per tutto avrò circa una decina di "amici" con i quali ho una corrispondenza reale via mail. Bastano loro a creare un lavoro enorme, o meglio una responsabilità enorme: fai una figuraccia se non rispondi a una domanda, a una richiesta, alla manifestazione di un'emozione. L'idea di estendere questa responsabilità a centinaia se non a migliaia di persone mi atterrisce³.

Resto dell'idea che una quota maggiore di silenzio sia necessaria per ciascuno di noi. Non si può vivere mandando e ricevendo centinaia di messaggi elettronici ogni giorno. [...]

(Adattato da <http://notizie.tiscali.it/socialnews/Mughini>)

A) Sintesi

Il candidato/la candidata riassume il testo letto in 80-100 parole. Il candidato/la candidata usi la terza persona singolare.

B) Manipolazione testuale: dialogo

Il candidato/la candidata scriva un dialogo in forma di chat tra l'autore del testo, "Caio", e "Tizia". Lei cerca di convincerlo ad iniziare un'amicizia virtuale mentre lui

¹ Prescindere = ignorare, tralasciare

² Alluvione = grandissima quantità (in questo testo)

³ Atterrire = spaventare

le spiega i motivi per cui non vuole accettare questo tipo di rapporto. Il candidato/la candidata prenda spunto dal testo letto. (100-120 parole)

C) Testo argomentativo

Secondo il candidato/la candidata è sufficiente l'utilizzo della rete (internet) e in particolare dei social network per creare e coltivare un rapporto di amicizia? Quali sono i vantaggi e gli svantaggi di un'amicizia virtuale? Quali possono essere gli altri luoghi e le altre modalità di incontro per i giovani di oggi? Il candidato/la candidata esprima liberamente la Sua opinione in merito. Il candidato/la candidata può prendere spunto dal testo letto e fare riferimento alla Sua esperienza personale (180-200 parole).

Tempo a disposizione: 150 minuti

Dritte schriftliche Arbeit

Zweiter Teil: Fächerbündel (Aufgabenstellung der Kommission 43)

**Agrarwirtschaft, Schätzung und Vermarktung
Weinbau und Pflanzenschutz
Englisch**

Agrarwirtschaft, Schätzung und Vermarktung

Offene Fragen:

- 1) Nenne die wirtschaftlichen Aspekte, unter denen Schätzungen durchgeführt werden können, beschreibe sie kurz und gib Anwendungsbereiche an.
- 2) Es ist die Wirtschaftlichkeit einer Bodenverbesserung nach allen 3 Kriterien zu prüfen. Das Grundstück wirft vor der Bodenverbesserung ein ZGKv von 3.600,00 € ab. Nach Ablauf eines Jahres wird dann mit der Bodenverbesserung begonnen, dabei werden folgende Investitionen getätigt: 25.000,00 € am Jahresbeginn und 12.000,00 € am Jahresende. Im Jahr der Bodenverbesserung wird ein Ertrag von 1.500,00 € erwirtschaftet. Nach der Bodenverbesserung steigt das ZGKn auf 4.500,00 € an. Der Zinssatz wird mit 2% vorgegeben.
Berechne auch den potentiellen Wert des Grundes, wobei dieser durch die Bodenverbesserung in den Normalzustand gebracht wird.

Multiple Choice Fragen (nur eine Antwort ist richtig):

1. Die Erhöhung der Enteignungsvergütung um 10% steht dann zu, wenn
 - a. der Eigentümer der freiwilligen Abtretung zustimmt und die Entschädigung nicht dem Marktwert entspricht,
 - b. der Eigentümer besonders bedürftig ist,
 - c. das Grundstück im Berggebiet liegt.

2. Die Ablösesumme einer ewigen Rente von jährlich 4.800,00 € beträgt bei einer Verzinsung von 1,5%
 - a. 295.000,00 €,
 - b. 320.000,00 €,
 - c. 317.500,00 €.

3. Bei der Bewertung des materiellen Schadens bei einem Schadensfall wird
 - a. mit dem Marktwert,
 - b. dem Wiederherstellungswert,
 - c. dem Ersatzwert geschätzt.

4. Die Enteignungsvergütung für ein Gebäude wird aufgrund
 - a. des Kostenwertes geschätzt,
 - b. des Marktwertes bestimmt,
 - c. des halben Marktwertes geschätzt.

5. Einem Bauern wird ein Grundstück außerhalb des verbauten Ortskernes für den Bau einer Landesstraße enteignet. Die Enteignungsvergütung entspricht
 - a. dem halben Marktwert,
 - b. dem dreifachen landwirtschaftlichen Kulturgrundpreis,
 - c. dem Marktwert abzüglich 25%.

6. Der Wert eines Fruchtgenussrechtes mit einer Dauer von 18 Jahren beträgt 41.742,78 €. Wie hoch ist der jährliche Reinertrag, wenn der gesetzliche Zinssatz von 1% angewendet wird?
 - a. 2.232,48 €
 - b. 2.545,56 €
 - c. 2.063,72 €

7. Das Wohnrecht kann
 - a. ausschließlich der Rechtsinhaber nutzen,
 - b. der Rechtsinhaber und seine Familienangehörigen nutzen,
 - c. der Eigentümer der Wohnung nutzen.

8. Der Schätzzeitpunkt im Normalzustand fällt
 - a. auf das Ende des Agrarwirtschaftsjahres,
 - b. auf einen Zeitpunkt, an dem üblicherweise keine Kulturen vorhanden sind,
 - c. auf das Ende des Kalenderjahres.

9. Der Kapitalisierungszinssatz für die Marktwertschätzung nach dem Ertragswertverfahren wird
 - a. vom Gesetz vorgegeben,
 - b. über Vergleiche ermittelt,
 - c. aus dem Mittelwert von Soll- und Haben-Zinsen gebildet.

Weinbau und Pflanzenschutz

Arbeitsform: Offene Fragen und multiple choice (es bestehen mehrere Antwortmöglichkeiten)

1. Wie kann ich mit Intensität und Zeitpunkt der Laubarbeit und des Gipfels Einfluss auf die Traubenstruktur und das Triebwachstum nehmen? Erkläre die physiologischen Vorgänge und die Strategie bei verschiedenen Sorten.
2. Erkläre die verschiedenen Möglichkeiten vom Einsatz der Sexualpheromone im Pflanzenschutz.
3. Welche Weißweinsorten kann man auch in den warmen, tiefen Lagen pflanzen?
 - Weißburgunder
 - Ruländer
 - Chardonnay
 - Müller Thurgau
4. Gegen den Bekreuzten Traubenwickler kann man unter anderen folgende Mittel/Methoden zur Bekämpfung einsetzen:
 - Granulosevirus
 - Bacillus thuringiensis
 - Verwirrungsmethode
 - Pheromonfallen
5. Welche Generation des Traubenwicklers ist die gefährlichste?
 - Heuwurm
 - Sauerwurm
 - Süßwurm
6. Organophosphorverbindungen haben eine insektizide Wirkung, weil sie
 - den Zutritt von Sauerstoff blockieren,
 - die Wanderung der Na-Ionen in einer Nervenfaser unterbinden,
 - die Cholinesterase zwischen Nervenzellen hemmen,
 - die Anlagerung des Transmitters auf der postsynaptischen Zelle verhindern.
7. Überträger der Vergilbungskrankheiten im Weinbau sind:
 - Reblaus
 - Winden-Glasflügelzikade
 - Grüne Rebzikade
 - Xiphinema index
 - Amerikanische Rebzikade
8. Kreuze typische Symptome für viruskranke Reben an:
 - Verkräuselungen
 - Ölflecken
 - Pilzrasen

- Wucherungen
 - welkende Pflanzenteile
 - stark ausgerieselte Trauben
9. Welche der folgenden Pflanzenschutzmittel gegen Oidium und Peronospora sind Belagsmittel?
- Phosphonate
 - Flüssigschwefel
 - Netzschwefel
 - Sterolsynthesehemmer
 - Kupferhydroxid
10. Welche der folgenden Gebläsetypen oder Sprühgerätebauteile können die Abdrift bei Pflanzenschutzbehandlungen in einer Drahtrahmenanlage vermindern?
- Axialgebläse
 - Tangentialgebläse
 - Luftleitbleche
 - Hohlkegeldüsen
 - Injektordüsen

Englisch

Taken and adapted from: <http://www.theguardian.com/world/2015/jan/07/prosecco-row-bubbles-up-wine-on-tap>

Prosecco row bubbles up over wine sold on tap Consortium of Italian winemakers says sale of sparkling wine on tap in Britain is illegal under EU rules

Stephanie Kirchgaessner in Rome
Wednesday 7 January 2015 18.24 GMT

From the placing of pineapple on pizza to the matching of spaghetti with bolognese sauce, the British approach to Italian culinary habits has long perplexed the inhabitants of the *bel paese* – and the latest creation is no exception. Italian producers of prosecco are demanding Britons start enjoying their fizzy wine by the bottle instead of on tap in a row over how it is sold in bars.

A consortium of Italian winemakers says the sale of prosecco on tap is illegal under 2009 European Union rules that set strict guidelines over how it may be sold, similar to rules that dictate what kind of wine may be called champagne.

Prosecco is less expensive than its sparkling French rival and has become increasingly popular in pubs in Britain, where it is being sold out of barrels by the glass, much to the chagrin⁴ of Italian producers. "For the British consumer we say if they want to drink a real prosecco they have to open a bottle, because prosecco can only be sold in

⁴ Zum Leidwesen

the bottle,” says Giancarlo Vettorello, director of the Consorzio di Conegliano Valdobbiadene, one of the main consortiums of prosecco producers.

Daniel Spinath, a UK producer of prosecco in bottles and sparkling Italian wine sold on tap, said he is fully supportive of European rules that mandate how the wine may be sold. “As far as we’re concerned, ‘prosecco on tap’ is a contradiction in terms, it doesn’t exist. We’ve made very clear that the product we sell in kegs⁵ is the same product as the bottles, which is 100% glera prosecco grape, but that we cannot call it prosecco even though it is exactly the same product.”

The distinction between bottled prosecco and sparkling wine on tap is not good enough for the Italian wine consortium, which says any sale of the prosecco product in a barrel causes confusion in the market and among customers.

One manager of a London pub that sells “prosecco on tap” said that “fair or not”, the term prosecco had become a byword for sparkling wine.

A manager at Mele e Pere Restaurant in Soho said his menu makes clear that prosecco is sold by the bottle and a sparkling white wine made from the glera prosecco grapes on tap. But online, the restaurant markets a special offer of a glass of prosecco with dinner. “That’s a marketing tool”, the manager said. “It’s an EU law so we have to adhere to it [on the menu], but it makes it more difficult from the outset to sell it because people don’t know what glera is,” he says.

Carefully read the article “*Prosecco row bubbles up over wine sold on tap*”. You can use a monolingual dictionary.

Answer the questions in complete sentences using your own words as far as is appropriate and stay within the space provided for the tasks.

Text comprehension

1. What fact has recently annoyed Italian producers of prosecco?
2. How do British sellers of “sparkling wine on tap” justify the sale of the prosecco product in British bars and pubs?
3. What does the manager at *Mele e Pere Restaurant* in Soho (London) mean when saying “That’s a marketing tool”?

Text production (about 120 words)

4. Write a short paragraph in which you refer to the following problems:
 - What is the difference between prosecco and champagne? Consider different aspects.
 - Do you agree that wines like prosecco should be made and sold under rules and laws? Give reasons.

⁵ Fass

Themen der Facharbeiten und Schwerpunkte

Klasse 5A Produktion und Verarbeitung

Schüler/-in	Titel der Facharbeit	Tutor
Dominik Alber	Apfeltriebsucht	Claudia von Lutterotti
Alexander Anderlan	Weinschönung	Edeltraud Rabensteiner
Emil Bachmann	Chicago, Board of Trade	Reinhard Nothdurfter
Lukas Brunner	Entwicklungszusammenarbeit	/
Andreas Clementi	Fresh-cut Äpfel	Edeltraud Rabensteiner
Hannes Egger	Künstliche Beschneigung	/
Hannes Grasser	DCA – Lagerung	Claudia von Lutterotti
Ivan Kasseroler Oberacher	Mars One- neue Maßstäbe in der Raumfahrt	Christoph Stadler
Maria Kofler	Der Mord an Luis Amplatz	Georg Vescoli
Simon Lanz	Neuro-Enhancement , Hirndoping; eine der Zukunftsperspektiven?	Edeltraud Rabensteiner
Fabian Lechner	Das Schuhplatteln	Georg Vescoli
Andreas Luggin	Herstellung von Destillaten	Edeltraud Rabensteiner
Barbara Matzoll	Die Gallwespe bei Esskastanien	Claudia von Lutterotti
Elisabeth Niedermaier	Die Moirlärche in Weißenstein	Markus Holzner
Martin Plack	Bier	Edeltraud Rabensteiner
Elia Raffener	Beschallungstechnik bei Live- Auftritten am Beispiel der Band Mainfelt	Georg Vescoli
Esther Ramoser	Die Rittner Bahn	Georg Vescoli
Tobias Rauch	Metwein	Edeltraud Rabensteiner
Stefan Runggaldier	Neurodermitis	Markus Holzner
Elena Soppelsa	Holocaust – Der Zug der Erinnerung	Georg Vescoli
Rainer Spitaler	Solarbetriebenes Dörrgerät	Claudia von Lutterotti
Fabian Steinegger	Mechanischer Apfelbaumschnitt	Claudia von Lutterotti
Felix Telser	Die Apfelschorfwarnung	Claudia von Lutterotti
Florian Thomann	Smartfresh	Claudia von Lutterotti
Sophia Unterholzner	Das Trachtenwesen im Burggrafenamt im Wandel der Zeit	Christoph Stadler

Klasse 5B Produktion und Verarbeitung

Schüler/-in	Titel der Facharbeit	Tutor
Barbara Alber	Die Kastanie als Kulturpflanze und ihre Gefährdung durch die Japanische Esskastaniengallvespe	Johann Christoph
Gabriel Boragine	Ebola	Bruno Plasinger
Norbert Burger	Von der Sense zum High Tech Mäher	Johann Christoph
Alessandro Caserotti	Kaffee auf der Insel Fogo mit besonderer Berücksichtigung von Ernte und Verarbeitung	Franz Egger
Daniel Clementi	Obstbau in Brasilien- mit Schwerpunkt Apfelanbau	Winfried Pezzei
Valentin Degasperi	Die Kellerei Terlan und das Weinbaugebiet Terlan	Paul Sölva
Erik Endrizzi	Geschichte des Weinbaus in Südtirol	Alex Niedermayr
Georg Kuppelwieser	Biosphäre 2 und Terraforming	Bruno Plasinger
Michael Marth	Die Orchesterpauke; Bauweisen und Spielweisen	Johann Christoph
Max Mayr	Naturstein Südtirol	Winfried Pezzei
Maximilian Morandell	Neobiota	Johann Christoph
Maria Pichler	Das Mädchenorchester von Auschwitz	Johann Prenner
Simon Pichler	Felssturz Rungg	Johann Christoph
Thomas Platzgummer	Abdrift und Maßnahmen zur Abdriftminderung im Südtiroler Obstbau	Alex Niedermayr
Sonia Ruatti	Doping im Reitsport	Werner Peer
Sonja Sachsalber	Der Apfelsider, eine Marktlücke Südtirols	Werner Peer
David Sanin	Goji Beere	Johann Christoph
Johann Scarizuola	Atemschutz	Werner Peer
Thomas Schiefer	Insekten: Nahrungsmittel der Zukunft	Johann Christoph
Michael Stricker	Pflanzenernährung und Blattdüngung	Johann Christoph
Kevin Tarneller	Apfelwickler	Johann Christoph
Joachim Tutzer	Die Situation der Apfeltriebsucht in Südtirol	Johann Christoph
Emanuel Weger	Vertikale Landwirtschaft	Alex Niedermayr
Moritz Weinreich	Felszeichnungen in der Val Camonica	Johann Prenner

Klasse 5A Landwirtschaft und Umwelt

Schüler/-in	Titel der Facharbeit	Tutor
Hannah Aichner	Südtiroler Trachten	Ursula Ferrara
Daniel Bussolaro	Der Einfluss des Mondes und die biodynamische Arbeitsweise	Günther Erschbaumer
Andreas Eberhöfer	Nationalpark Stilfserjoch	Irene Rainer
Anna Rosa Frank	Vinschger Marille	Günther Erschbaumer
Alois Fundneider	Regionaler Kräuteraanbau	Günther Erschbaumer
Elias Maria Holzknecht	Schutzwald	Thomas Kofler
Maximilian Kinzner	Domestikationsgeschichte des Hausrinds	Paul Oberrauch
Gregor Kofler	Südtirol 1943-45	Ursula Ferrara
Manuel Kritzingner	Baufaufnahme des Messnerhofes	Thomas Mitterer
Alexander Maschler	Hotel Paradiso	Thomas Mitterer
Fabian Mittermair	Faszination Hummel	Thomas Kofler
Michael Schatz	Umstellung auf biologische Milch-wirtschaft	Paul Oberrauch
Julia Siller	Die Heidelbeere	Günther Erschbaumer
Johannes Spornberger	Goaßlschnölln	Ursula Ferrara
Tobias Stofner	Raubwild in Südtirol	Thomas Kofler
Marco Vulcano	Pustertaler Sprinzen	Peter Paul Malfér
Moritz Wieland	Aktiv Stall	Paul Oberrauch
Stefan Wieser	Holzrücken	Thomas Kofler
Lukas Zanon	Bienensterben	Thomas Kofler

Klasse 5B Landwirtschaft und Umwelt

Schüler/-in	Titel der Facharbeit	Tutor
Claudia Dalvai	Psychopathen in der Berufswelt - Die perfekten Manager?	Pino Lovino/ Viktoria Friedl
Lukas Ebner	Vorbeugung Krebs: Auswirkungen der Ernährung	Franz Egger
Julian Folie	Templerorden	Monika Mallojer/ Pino Lovino
Daniel Graf	EM - Effektive Mikroorganismen	Franz Egger
Tamara Heinz	Heilende Hände – Physiotherapie beim Pferd	Paul Oberrauch
Moritz Hofer	Die Schlacht um Stalingrad	Monika Mallojer
Nathalie Hopfgartner	Westernreiten	Paul Oberrauch
Jörg Köhl	Getreideanbau auf dem Rögglberg - früher und heute	Alex Niedermayr
Philipp Malfertheiner	Geflügelhaltungssysteme - Kann die Volierenhaltung die Käfighaltung ersetzen?	Paul Oberrauch
Simon Moser	Neophyten: Eingeschleppte Pflanzen und die von ihnen verursachten Probleme am Beispiel des Riesensäurebärenklaus, mit besonderer Berücksichtigung der Verbreitung im Sarntal	Franz Egger
Florian Passler	Managementbeeinflussende Faktoren bei AMS bzgl. Melkfrequenz	Reinhard Nothdurfter
Fabian Prader	Problematik und Bekämpfungsmöglichkeiten der Japanischen Esskastanien-Gallwespe	Alex Niedermayr
Nadine Lea Putz	Aloe Vera	Franz Egger
Julian Rainstadler	Die Traktorseilwinde	Thomas Kofler
Christoph Rienzner	Die Varroamilbe	Franz Egger
Stefanie Seeber	Die Lärche - Das Glück mit dem Pech	Thomas Kofler
Thomas Steiner	Brettsperrholzplatten / Brett-schichtholz	Berthold Fliedl
Johannes Telfser	Wildunfälle in Südtirol	Thomas Kofler
Johannes Unterkircher	Wildschäden im Winter	Thomas Kofler

Klasse 5A Weinbau und Önologie

Schüler/-in	Titel der Facharbeit	Tutor
Alexander Calliari	Autochthone Rebsorten in Südtirol	Hansjörg Palla
Nicola Carmignola	Flusskrebse in Südtirol	Hansjörg Palla
Simon Ebner	Gesundheitsfördernde Wirkung des Barfußlaufens	Karin Jost
Magdalena Fuchs	Traminer Egetmannumzug	Margareth Kasal
Jonas Gassebner	Die Bedrohung des Kastanienanbaus in Südtirol durch importierte Krankheiten und Schädlinge	Hansjörg Palla
Christian Geier	Biowaffen und Bioterrorismus	Margareth Kasal
Patrick Hell	Jagd in Südtirol	Roland Dissertori
Simon Lemayr	Pneumatische Entblätterung im Weinbau	Hansjörg Palla
Gloria Mayr	Die Welt zwischen Hunger und Übergewicht	Hansjörg Palla
Armin Pernter	Hagel und Hagelschutz im Weinbau	Hansjörg Palla
Florian Pichler	Kunststoffe und Bioplastik	Günther Erschbaumer
Florian Ramoser	Die Rebsorte Vernatsch	Günther Erschbaumer
Georg Riegler	Der Brauprozess und die Bedeutung des Hopfens	Günther Erschbaumer
Miriam Sattler	Sorten- und Flächenentwicklung im Südtiroler Weinbau	Hansjörg Palla
Marco Trentini	Die italienischen Streitkräfte	/
Johannes von Klebelsberg	Lagenvergleich der Sorte Lagrein	/
Tobias Waldner	Williams	Günther Erschbaumer
Florian Wenter	Beziehung zwischen Wuchsverhalten, Quantität und Qualität im Weinbau	Hansjörg Palla
Christian Zisser	Weinstadt Bozen	Roland Dissertori

Ergebnisse der Abschlussprüfung 2014/15

Folgende Schüler/-innen haben die Abschlussprüfung im Schuljahr 2014/15 bestanden:

Klasse 5A PV

Dominik Alber
Alexander Anderlan
Emil Bachmann
Lukas Brunner
Andreas Clementi
Hannes Egger
Hannes Grasser
Ivan Kasseroler Oberacher
Maria Kofler
Simon Lanz
Fabian Lechner
Andreas Luggin
Barbara Matzoll
Elisabeth Niedermaier
Martin Plack
Elia Raffener
Esther Ramoser
Tobias Rauch
Stefan Runggaldier
Elena Soppelsa
Rainer Spitaler
Fabian Steinegger
Felix Telser
Florian Thomann
Sophia Unterholzner

Klasse 5B PV

Barbara Alber
Gabriel Boragine
Norbert Burger
Alessandro Caserotti
Daniel Clementi
Valentin Degasperri
Erik Endrizzi
Georg Kuppelwieser
Michael Marth
Max Mayr
Maximilian Morandell
Maria Pichler
Simon Pichler
Thomas Platzgummer
Sonia Ruatti
Sonja Sachsalber
David Sanin
Johann Scarizuola
Thomas Schiefer
Michael Stricker
Kevin Tarneller
Joachim Tutzer
Emanuel Weger
Moritz Weinreich

Klasse 5A LU

Hannah Aichner
Daniel Bussolaro
Andreas Eberhöfer
Anna Rosa Frank
Alois Fundneider
Elias Maria Holzknecht
Maximilian Kinzner
Gregor Köfler
Manuel Kritzinger
Alexander Maschler
Fabian Mittermair
Michael Schatz
Julia Siller
Johannes Spornberger
Tobias Stofner
Marco Vulcano
Moritz Wieland
Stefan Wieser
Lukas Zanon



Diplomübergabe an die Klasse 5A PV

Klasse 5B LU

Claudia Dalvai
Lukas Ebner
Julian Folie
Daniel Graf
Tamara Heinz
Moritz Hofer
Nathalie Hopfgartner
Jörg Köhl
Philipp Malfertheiner
Simon Moser
Florian Passler
Fabian Prader
Nadine Lea Putz
Julian Rainstadler
Christoph Rienzner
Stefanie Seeber
Thomas Steiner
Johannes Telfser
Johannes Unterkircher

Klasse 5A WÖ

Alexander Calliari
Nicola Carmignola
Simon Ebner
Magdalena Fuchs
Jonas Gassebner
Christian Geier
Patrick Hell
Simon Lemayr
Gloria Mayr
Armin Pernter
Florian Pichler
Florian Ramoser
Georg Riegler
Miriam Sattler
Marco Trentini
Johannes von Klebelsberg
Tobias Waldner
Florian Wenter
Christian Zisser



Diplomübergabe an die Klasse 5A WÖ



Maria Pichler aus der Klasse 5B PV hat bei der Abschlussprüfung die höchste Punktzahl, 100 Punkte mit Auszeichnung, erreicht. Ihr wurde von Direktor Franz Tutzer bei der Diplomefeier auch ein Blumenstrauß überreicht.



Beim Umtrunk im Foyer der Aula Magna nach der Diplomefeier gab es noch die Möglichkeit für ein Gespräch zwischen Lehrpersonen, Schüler/-innen und Eltern.